

# Grünberger Wochenblatt.

Beitung für Stadt und Land.

**Erscheint** wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Bormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Wo bleibt die Staatshilfe?

Bereits mehrfach hatten wir darauf hingewiesen, wie unliebsam — um einen recht milden Ausdruck zu gebrauchen — es in den allerweitesten Kreisen empfunden wird, daß die ganze Thätigkeit des Staates in Betreff einer Hilfe für die Ueberschwemmten sich bis jetzt auf nichts als auf breite Auslassungen und Beschwichtigungsreden beschränkt. Während die Privatsammlungen für die Opfer der Ueberschwemmungen einen rüstigen Fortgang nehmen und die Städte wie Berlin und Breslau sich zu großartigen Gaben von einer Million bezw. 100 000 M. anschicken, scheint die preussische Regierung trotz des unzweifelhaft großen Elends, das in den betroffenen Gegenden herrscht, sich nicht recht zum Entschluß eines kräftigen Eingreifens aufraffen zu können. In Blättern, die dem preussischen Finanzministerium nahe stehen, wird mit etwas verdächtigem Betonung auf die private Wohltätigkeit hingewiesen, und wenn es dann weiter heißt, daß den Vandräthen aus vorhandenen Fonds Mittel zu sofortiger Unterstützung überwiesen seien, so findet diese Angabe eine merkwürdige Illustration in einer Verfügung des Regierungspräsidenten von Pommern, in dessen Bezirk die am schwersten betroffenen Ortschaften liegen. In dieser Verfügung werden die Vandräthe darauf aufmerksam gemacht, daß Staats- und Provinzialbeihilfen für Schäden an Privateigentum nur ausnahmsweise zu erlangen sein dürften. Die Großmuth von Städten, die wie Berlin ohne jeden Zwang Opfer von einer Million bringen, sollte dem Staate zur Aneiferung dienen, statt, wie es scheint, nur die eine Wirkung zu haben, daß sich der Staat auf freiwillige Gaben verläßt. Ganz unangebracht scheint es, daß in halbamtlichen Auslassungen besonders auf die Schädigung der Landwirthe hingewiesen wird, nicht als ob wir meinten, die geschädigten Landwirthe seien weniger als andere der Unterstützung würdig, sondern weil bei öffentlichen Anlässen von der Art der großen Ueberschwemmungen überhaupt kein Unterschied zwischen einzelnen Ständen gemacht werden soll. Da giebt es nur geschädigte Mitmenschen, denen bezugspringen Pflicht ist, gleichviel welches Gewerbe sie betreiben. Vielleicht hat man es mit der besonderen Hervorhebung der Landwirthe nicht so schlimm gemeint, sondern hat nur deshalb mit besonderer Hervorhebung von ihnen gesprochen, weil das zur Zeit einmal Mode ist. Man soll aber auch den Anschein vermeiden, um nicht böses Blut zu machen und den Anschein einer geplanten Bevorzugung eines besonderen Standes aufkommen zu lassen. Und dann soll sich die Bureaucratie bemühen, etwas schneller zu arbeiten. Einer oder der andere der Minister hätte schon längst die Zeit finden können, sich die Schäden persönlich an Ort und Stelle anzusehen. Erst jetzt, nachdem 14 Tage der Noth in's Land hineingegangen sind, hört man davon, daß sich die Minister Thielmann und Frhr. von der Recke heute, Freitag, in die Ueberschwemmungsgebiete, und zwar zunächst in die am schwersten betroffenen Gegenden, des Regierungsbezirks Pommern, begeben werden.

Nachdem also dann die Reisen beendet sein werden, nachdem die verschiedenen Ministerialräthe ihre Gutachten abgegeben haben werden, nachdem weiter die Meinungen der Vandräthe gehört worden sind, tritt man dann endlich in die satfam bekannten Erwägungen ein, deren schließliche Ergebnisse natürlich auch erst den instanzmäßigen Weg durch diverse Aktenbündel machen müssen, ehe schließlich — vielleicht! — der Staat sich zu einer Beihilfe aufschwingt. Die sächsische Regierung ist übrigens schneller mit ihrer Hilfe als die preussische. Von Sachsen wird folgende Zusicherung gegeben: „Es darf schon jetzt die Zusicherung gegeben werden, daß der Staat unter Benützung der in hinreichender Höhe vorhandenen baaren Bestände seine helfende Hand wie in früheren Fällen, so auch diesmal den Betroffenen nicht versagen und sich hierzu um so eher und leichter entschließen wird, als an der nachträglichen Genehmigung der Stände zu einem derartigen Vorgehen der Staatsregierung bei der von der Landesvertretung in ähnlicher Lage wiederholt bethätigten hochherzigen Gefinnung nicht gezweifelt werden kann.“ — Höchst charakteristisch und in Uebereinstimmung mit seinem sonstigen Gebahren benimmt sich übrigens der Vorstand des Bundes der Landwirthe, welcher eine Anzahl Aufrufe zu Gunsten der Ueberschwemmten veröffentlicht und dazu u. a. bemerkt: Wie die vorstehenden Aufrufe ergeben, haben die einzelnen Abtheilungen des Bundes der Landwirthe,

in deren Bezirk elementare Mächte ein gewaltiges Unheil angerichtet haben, sich zusammengethan, um den Verursachern, die außer der allgemeinen landwirtschaftlichen Noth nun durch die Naturereignisse auf das schwerste getroffen worden sind, soweit es in den Kräften der einzelnen liegt, zu helfen. — Die Bündler wollen also allein den Verursachern, und natürlich in erster Reihe nothleidenden Bündlern helfen, ohne sich um die Noth der Arbeiter, Handwerker und all der anderen kleinen Leute zu kümmern. Wir möchten wohl wissen, was die Bündler für ein Gesicht machen würden, wenn alle anderen Hilfspenden aus Stadt und Land sich auf denselben Standpunkt stellen und demgemäß die Freunde des Bundes von jeder Unterstützung ausschließen wollten.

## Tagesereignisse.

— Die Abreise des deutschen Kaiserpaars aus Petersburg ist am Mittwoch Mittag 11 Uhr programmäßig erfolgt. Der Zar unterhielt sich mit dem deutschen Staatssecretär des Aeußeren, Kaiser Wilhelm, in russischer Marineuniform, mit dem russischen Minister des Aeußeren. Unter dem Donner der Kanonen betrat die Kaiserpaare die Kaiserjacht „Alexandria“. Sie dampfte nach Kronstadt, wo zunächst das Panzerschiff „Rossija“ besichtigt wurde. Der Reichskanzler, Fürst zu Hohenlohe, hatte sich bereits früher verabschiedet und war Mittags mit der Eisenbahn von Petersburg abgereist. Aus der großen Zahl der Ordensverleihungen sei erwähnt, daß dem deutschen Botschafter Fürst Radolin das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen wurde. Nach dem Frühstück der Kaiserpaare beim Prinzen Heinrich an Bord des „König Wilhelm“ vor Kronstadt gab um 4<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr der „König Wilhelm“ das Zeichen zur Abfahrt. Nach der Vorüberfahrt der deutschen Kriegsschiffe gingen die Kaiserpaare erst an Bord der „Hohenzollern“. Dort fand herzlicher Abschied statt. Dann bestieg das Zarenpaar das Boot der „Alexandria“. Auf dem Verdeck der „Hohenzollern“ stand das deutsche Kaiserpaar und sendete den russischen Majestäten die Abschiedsgrüße nach. Die Verabschiedung der beiden Kaiserpaare trug den herzlichsten Charakter. Beide Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt und schüttelten sich die Hände; ebenso die Kaiserinnen, denen die Kaiser Hand und Wangen küßten. Der Verein der Angehörigen des deutschen Reichs in St. Petersburg veranstaltete am Montag zu Ehren der deutschen Marineofficiere einen Commers, bei welchem Director Billig im Namen der deutschen Colonien in Rußland dem Wunsch Ausdruck gab: „Möge ein glückliches Geschick es unserem erhabenen Kaiser nie schwer machen, die letzten Worte des hochseligen Kaisers Wilhelm des Großen zu dem jetzt regierenden Herrn: „Halte Freundschaft mit Rußland!“ immer bethätigen zu können.“ — Die Petersburger Blätter besprechen die Friedensreden der beiden Kaiser. Der officiöse Draht hebt die befriedigenden Urtheile der „Nowoje Wrenja“, der „Wirschewskaja Wiedomosti“ und der „Nowosti“ hervor. Letzteres Blatt giebt der Uebersetzung Ausdruck, daß der Aufenthalt des deutschen Kaiserpaars in der Residenz des Zaren als Stützpunkt für die weitere Entwicklung friedlicher Beziehungen zwischen Rußland, Deutschland und allen europäischen Staaten dienen werde. — Als Facit der Rußlandreise des deutschen Kaiserpaars darf eine weitere politische Annäherung zwischen Deutschland und Rußland constatirt werden. — Am Dienstag fand eine Konferenz über Fragen der auswärtigen Politik zwischen dem deutschen Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, dem russischen Minister des Aeußeren Grafen Murawjew, dem mit der vertretungsweisen Wahrnehmung der Geschäfte des deutschen Aeußeren Amtes betrauten Botschafter von Bülow und dem deutschen Botschafter in Petersburg Fürsten Radolin statt.

— Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs von Baden werden bedenkliche Nachrichten verbreitet, die auch der Hofbericht indirect bestätigt. Der Hofbericht hebt zwar den kräftigen Einfluß der Ausfahrten in die Wälder hervor, bemerkt jedoch zugleich, daß der Großherzog noch großer Schonung bedürfe. Er hat auch die Einladung zu den Kaisermandatoren abgelehnt und einen beabsichtigten Besuch bei dem Prinzregenten in München abgelehnt.

— Die Ernennung des Botschafters Dr. Frhr. v. Thielmann zum Staatssecretär des Reichsschatzamts wird im „Reichsanz.“ nunmehr veröffentlicht.

Dem neuen Schatzsecretär wird ebenso wie seinem Vorgänger der Charakter als Wirklicher Geheimer Rath beigelegt. Auch ist Frhr. v. Thielmann zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

— Mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in der Leitung der Reichsbank ist auf Grund des Bankgesetzes der neue Staatssecretär des Innern, Graf v. Posadowsky, beauftragt worden. Das Gleiche ist bezüglich des neuen Schatzsecretärs Frhr. v. Thielmann in den Finanzangelegenheiten des Reichs geschehen.

— Die Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern hat durch ein Bureau in Berlin am Montag begonnen, Getreidepreise zu veröffentlichen, und zwar von demselben Tage. Im ersten Abschnitt werden Preise für Weizen, Roggen, Gerste und Hafer angegeben, wie sie an 16 Provinzorten oder Provinzgegenden angeblich den deutschen Landwirthen an demselben Tage gezahlt worden sind. Ein anderer Abschnitt enthält Weltmarktpreise aus New York, Chicago, Liverpool, Odessa, Riga, Budapest, Amsterdam und Köln für Weizen und Roggen. Zu diesen Preisnotirungen sagt die „Voss. Ztg.“: „Aus den an den Provinzialplätzen bezahlten Preisen ist für den Käufer wie Verkäufer absolut nichts zu entnehmen, denn die erste Bedingung für das Verständniß von gezahlten Preisen ist, daß man zum mindesten die Qualität kennt, ganz abgesehen davon, daß man doch auch die Bedingungen und die Quantität erfahren will. Ein Beispiel, wie irreführend jene Angaben sein müssen, findet sich z. B. beim Weizenpreise der Lausitz, der mit 150 M. aufgeführt ist. Wir wissen, daß Weizen nach der Lausitz mit 190 M. gehandelt worden ist; soll nun der Preis von 150 M. bedeuten, daß die dortige Landwirtschaft ihren Weizen allgemein dafür abgibt, oder handelt es sich um ganz minderwerthige Waare? Ganz ähnlich liegt die Sache bei dem für die Pommern aufgeführten Gerstenpreise von 115 M.; gute Braugerste stellt sich etwa 100 M. theurer, brauchbare Futtergerste ergibt am offenen Markt gleichfalls wesentlich höheren Preis. Wir haben es bei der Notiz von 115 M. also entweder mit ganz geringwerthigem Gewächs zu thun, oder mit der sicher oft genug vorkommenden Erscheinung, daß die Landwirthe in Folge der durch das Börsengesetz hervorgerufenen Verwirrung weit unter dem Marktwert abgeben. In gleichen Beispielen ist die Tabelle aber auch weiter noch reich, und es würde zu weit führen, sie alle einzeln zu erklären. Thatsächlich ist aus dem ersten Theile der Tabelle nichts weiter zu ersehen, als daß Weizen von 135 bis 185 M., Roggen von 113 bis 145, Gerste von 110 bis 165 und Hafer von 155 bis 160 M. bezahlt worden ist, und wie daraus die Verkäufer ebenso wie die Käufer Nutzen ziehen sollen, ist einigermaßen unklar.“

— Unter dem Vorsitz des Directors des kaiserlichen Gesundheitsamts Geh. Oberregierungsraths Dr. Köhler hat in Eisenach eine vom Reichsgesundheitsamt einberufene Conferenz zur Verathung weiterer Vereinbarungen zur Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln für das deutsche Reich stattgefunden. Die Verathungen, an welchen die hervorragendsten Vertreter der Nahrungsmittelchemie, darunter die Professoren von Buchta und Delbrück, Berlin, Professor Fresenius-Wiesbaden theilnahmen, betrafen die zweite Gruppe von Nahrungsmitteln und nahmen, da über die wichtigsten Punkte Uebereinstimmung erzielt wurde, einen raschen Fortgang. Das Ergebnis der getroffenen Vereinbarungen soll in einer umfassenden Schrift veröffentlicht werden.

— Ein ebenso merkwürdiger als bezeichnender Bescheid ist nach der „Frankf. Ztg.“ von dem Eisenbahnminister auf eine Petition ergangen. Der Magistrat von Erfurt hatte sich mit einem Gesuch an den Eisenbahnminister gewendet, in dem um Herstellung directer Verbindungen Erfurts mit dem Norden und Süden, sowie um directe Güterabfertigung u. a. m. gebeten wurde. Diese Petition ist nun mit dem eigenhändigen Vermerk des Ministers: „Weiter nichts?“ an die Eisenbahndirection in Erfurt zurückgelangt.

— Eine Vermögenssteuer, anscheinend nach preussischem Muster, soll auch in dem Königreich Sachsen eingeführt werden. Es soll dabei nicht nur die Besteuerung ertragsfähiger Vermögensgegenstände ins Auge gefaßt sein, sondern es sollen auch die Vermögensgegenstände betroffen werden, welche zur Zeit nicht ertragsfähig sind, z. B. Bauland.



— Die diesjährigen Kaisermandöver werden ein Aufgebot von Truppen bedingen, das bisher in dieser Größe in Deutschland noch niemals stattgefunden hat. Im kommenden Monat werden unter den Augen des Kaisers eine Ostarmee, gebildet aus den beiden bayerischen Armee-corps und eine Westarmee gegen einander kämpfen. Unter Zugrundelegung der Friedensstruppentheile handelt es sich im Ganzen um 143 Bataillone, 115 Escadrons, 111 Feldbatterien, 21 technische Compagnien und 3 Luftschifferabtheilungen. Die Ostarmee ist hierbei um ein Bataillon Infanterie stärker, dagegen um drei Cavallerie-Regimenter und drei Batterien schwächer als die Westarmee.

— Für eine Betheiligung der Socialdemokraten an den Landtagswahlen ist Abg. Auer in einer socialdemokratischen Volksversammlung in Berlin entschieden eingetreten. Der Beschluß des Kölner Parteitages betreffend Agitation gegen das Dreiklassenwahlrecht sei vollständig ins Wasser gefallen, hier habe sich recht deutlich gezeigt, daß sich eine Massenbewegung nicht künstlich hervorrufen lasse. Trotzdem könne durch die Theilnahme der Socialdemokratie an den Wahlen eine wesentliche Aenderung in der Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses erzielt werden, es sei im eigenen Interesse der Partei, die Linke des Landtages soviel als möglich zu stärken. Von einem Eintreten der Socialdemokraten für eigene Candidaten rath der Redner ab. Der Hamburger Parteitag habe zunächst den Kölner Beschluß, der die Betheiligung an der Wahl verbietet, außer Kraft zu setzen.

— Die Ausschreitungen der Brüder Tschechen wiederholen sich in immer größerem Umfange. Unter anderem wurde in der benachbarten rein deutschen Ortschaft Hawran, der deutsche Gasthof mit Steinen bombardirt, so daß die Deutschen flüchten mußten. Sie gaben blinde Schüsse ab, wodurch die deutsche Bewohnererschaft herbeigerufen wurde, welche die Tschechen vertrieb.

— Ein antisemitischer Scandalproceß hat am Montag vor dem Wiener Schwurgerichtshof begonnen. Es handelt sich nach dem „Berl. Tgl.“ um einen Ehrenbeleidigungsproceß, welchen der Reichstagsabgeordnete Ernst Bergani gegen den Reichstagsabgeordneten Georg Schönerer angestrengt hat. Schönerer ist der oberste Führer der deutschnationalen Antisemiten, Bergani einer der Führer der christlich-socialen Antisemiten. Einst waren die Beiden Freunde, später entzweiten sie sich. Der Kampf, den sie gegen einander führen, ist der schonungsloseste, der mit den Waffen der Publicität, deren sich alle zwei bedienen, überhaupt geführt werden kann. Von Seiten Berganis sowohl als Schönerers wurden im Verlauf der Fehde die Gerichte angerufen, die auch eingegriffen haben, aber den Streit nicht aus der Welt zu schaffen vermochten. Das Kreisgericht in Krems hat einmal die Unteruchung gegen Bergani eingestellt mit der Begründung, es könne nicht festgestellt werden, wie groß der Betrag sei, den Bergani nach der Schönererschen Behauptung als Bürgermeister von Mühldorf von nicht ihm gehörenden Gütern für sich „entlehnte“, und wie viel ein verstorbener Beamter veruntreut habe; ferner habe Bergani den Schaden gut gemacht, und außerdem sei der ganze Gegenstand verjährt. Von Seite Schönerers ruhte man aber nicht mit den Anklagen gegen Bergani. Er soll als Bürgermeister Gemeindegelder gestohlen und Obligationen veruntreut haben. Endlich brachte Bergani die Sache vor Gericht. Die verschiedensten Behörden wurden durchlaufen, und nun sollen die Geschworenen über den Streitfall, der viel Staub aufwirbelt, entscheiden. Angeklagt ist aber von Bergani nicht Schönerer allein, sondern auch Schriftsteller Franz Arnoscht, Abgeordneter und Journalist Karl Tro, Abgeordneter Karl Wolff, Redacteur Anton Ohma. Es giebt also im Ganzen fünf Angeklagte.

— Ueber den Fall Dreyfus hat Henri Strauß, der ehemalige Präsident der französischen Liga gegen den Antisemitismus in deutscher und französischer Sprache eine Broschüre erscheinen lassen („Ein infames Urtheil“), in welcher er das gesammte Material noch einmal zusammenstellte und den Nachweis führt, daß der Hauptmann Dreyfus das Verbrechen des Landesverrats, wegen dessen er verurtheilt worden ist, gar nicht begangen haben kann, und daß das Urtheil des Kriegsgerichts auf falschen Angaben beruht. Seine Einbrüche und Forderungen faßt Strauß schließlich in die Worte zusammen: „Im französischen Kriegsministerium ist man überzeugt, der Capitän sei unschuldig, aber man wagt keine Schritte zu thun; man fürchtet die Presse, und man will lieber den Unschuldigen opfern, als das Ansehen des Kriegsgerichts, das ihn verurtheilt hat, schädigen. Ist das nicht unmenschlich? Ich habe es schon gesagt: Auf diese Weise wird man nicht das Ansehen des französischen Officierscorps retten. Das kann nur durch andere Mittel geschehen: Wiederaufnahme des Verfahrens, neue unparteiische Untersuchung, öffentliche Verhandlungen.“

— In Rußland sucht die Regierung aus erklärlichen Gründen der Franzosenbegeisterung Einhalt zu thun. Für den Besuch des Präsidenten Faure verbot der Zar der Petersburger Duma (Stadtverwaltung) überschüssige Festlichkeiten. Der Moskauer Duma, der den Präsidenten zu besonderen Festlichkeiten einladen wollte, wurde bekannt gegeben, daß ein Besuch Faures in Moskau nicht ins Programm aufgenommen sei; auch wurde mitgetheilt, daß der Zar dem auf der französischen Botschaft dem Präsidenten dargebotenen Frühstück nicht bewohnen werde. — Das wird in Frankreich arg verschluckt.

— Die Griechen hatten bisher erklärt, es würde ihnen nicht schwer fallen, mit Hilfe reicher griechischer Geldmänner nicht nur eine Anzahlung auf die Kriegs-

schulden zu leisten, sondern diese mit einem Schlage zu begleichen. Als man ihnen jetzt eröffnet hat, daß von Seiten der Mächte einem solchen löblichen Unterfangen nicht das geringste im Wege stünde, ist das griechische Lustschloß in sich zusammengebrochen, und die Griechen erklären kleinlaut, daß sie, da sie bei den Berliner Finanzmächten auf entschiedene Weigerung gestoßen, jetzt außer Stande seien, irgend welche Zahlung zu leisten. Dieses Eingeständniß des vollen finanziellen Unvermögens beweist, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, aufs beste, daß der Vorschlag der Einführung einer internationalen Finanzüberwachung durchaus am Platze war und daß es kein anderes Mittel giebt, um Ordnung in die griechischen Finanzen zu bringen und sowohl die Ansprüche der Türkei als auch die der europäischen Gläubiger zu sichern. — Die „Daily News“ meldet aus Rom, die italienische Regierung habe auf Verlangen des Admirals Canevaro die Absendung eines weiteren Kreuzers nach Kreta beschlossen.

— Der König von Griechenland hat seinen Entschluß, von der Regierung zurückzutreten, falls die auswärtige Finanzcontrolle angenommen würde, nach einer Unterredung mit dem russischen Gesandten aufgegeben. Letzterer versicherte dem König im Namen sämtlicher Mächte, daß die vorgeschlagene Controlle die staatliche Selbständigkeit Griechenlands nicht beschränken werde, sondern nur eine Einrichtung privaten Charakters sein solle, die lediglich von den Gläubigersyndicaten ausgehe. Gleichzeitig wären die Regierungen darüber einig, daß die Gläubiger die aufgestellten Bedingungen bedeutend zu ermäßigen hätten.

— Der neue türkische Gouverneur von Kreta, Dschewad Pascha, hat an die Insurgenten einen Brief gerichtet, worin er sie in befehlendem Tone auffordert, die Autonomie anzuerkennen. Die Antwort der Insurgenten war die, daß sie es nur mit den Admiralen, d. h. mit Europa zu thun hätten. Trotz dieser Abweisung richtete Dschewad Pascha an einige Anführer ein zweites Schreiben des gleichen Inhalts, worauf man ihm die Nachricht zukommen ließ, daß der Ueberbringer seiner Briefe bei seinem nächsten Erscheinen erschossen werden würde, damit er keine Briefe mehr überbringen könne. An die Admirale stellte der Pascha das Gesuch, den Conferenzen derselben beizuhelfen zu dürfen, allein der italienische Vice-Admiral Canevaro antwortete, da die Türkei keine europäische Großmacht sei, so sei seine Anwesenheit unnöthig. — Der Gesundheitszustand der europäischen Truppen auf Kreta läßt bei der diesjährigen großen Hitze viel zu wünschen übrig. Bei den Russen, Italienern und Franzosen herrschen Fieber und Dysenterie, auch Sonnenstiche sind schon vorgekommen. Die deutschen Matrosen haben nur einige Fiebertfälle gehabt, die Desterreicher befinden sich am allerbesten. Das russische Panzerschiff „Kawarin“ ist am Mittwoch Nachmittag nach 26 tägigem Aufenthalte im Hafen von Pola nach Kanea in See gegangen.

— Der famose Fürst Ferdinand von Bulgarien hat den Sultan in Konstantinopel besucht und zwar wie officiös mitgetheilt wird, auf dringende wiederholte Einladung des Sultans. Fürst Ferdinand soll seinen Besuch von der Erfüllung früher gegebener Versprechungen abhängig gemacht haben. Andererseits sind Gerüchte verbreitet, daß neue Zugeständnisse und Abmachungen zu erwarten seien. Bezüglich der hochfliegenden Pläne, die Fürst Ferdinand mit seinem Besuch beim Sultan ohne allen Zweifel verfolgt und die darauf hingingen, Bulgarien zum Königreich zu machen, läßt ihm die russische Regierung eine derbe Abfertigung zu Theil werden. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Petersburg: Die Gerüchte, daß die bulgarische Regierung die Unabhängigkeit Bulgariens zu erklären, beziehungsweise den Fürsten Ferdinand als König zu proclamiren beabsichtige, finden in Petersburger leitenden Kreisen wenig Glauben. Diese betonen, daß eine derartige Aktion den status quo auf der Balkanhalbinsel erschüttern und die Bestimmungen des Berliner Vertrages verletzen würde; sie stünde im schärfsten Gegensatz zu den Wünschen und Grundsätzen des Petersburger Cabinets.

— In Marokko bekommt die englische Diplomatie wieder einmal wegen eines räuberischen Ueberfalls zu thun. Aus Fez wird nämlich berichtet, daß eine Karawane, welche mit zwei englischen Missionaren nach Tassa ging, beraubt wurde. Die Karawane, von deren Mitgliedern keines ernstlich verletzt ist, kehrte nach Fez zurück und führte bei dem englischen Consul Beschwerde, welcher dem Gouverneur von dem Geschehenen Mittheilung machte. — Dagegen hat ein anderer Ueberfall auf eine englische Expedition, der bekanntlich vor einigen Monaten in Benin im Nigergebiete verübt wurde, seine vorläufige Sühne gefunden. Der König von Benin hat sich nämlich ergeben.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 13. August.

\* Für die Ueberschwemmten waren bis Donnerstag Vormittag 11 Uhr direct bei der Hauptstiftungs-Kasse des Berliner Magistrats eingegangen rund 132 000 M. In dieser Summe sind die bei den Annahmestellen eingegangenen Beträge nicht enthalten. — Der Kreis Grünberg hat für die Geschädigten 1000 M. bewilligt. — Der Magistrat von Breslau hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, bei der Stadtverordneten-Versammlung die Bewilligung eines Betrages von 100 000 M. für die Ueberschwemmten zu beantragen.

\* Der Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat zwar davon Abstand genommen, dem Antrage des Gau 24 des deutschen Radfahrer-Bundes nachzukommen und durch Polizei-Verordnung die Beleuchtung der

Chaussee-Schlagbäume bei Nacht durch farbige Lampen anzuordnen, jedoch Veranlassung genommen, die Herren Regierungs-Präsidenten seines Bezirks zu ersuchen, die Chausseepolizeibehörden anzuweisen, einer ausreichenden Beleuchtung geschlossener Chausseeschlagbäume während der Nacht ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden und die Chausseegelberbeher mit bezüglichen, den örtlichen Verhältnissen entsprechenden Anweisungen, eventuell unter dem Hinweis darauf, daß sie bei mangelhafter Beleuchtung derselben für etwa eintretende Beschädigungen von Personen und Fuhrwerk haftbar gemacht werden können, zu versehen.

\* Bei der Vorliebe des Publikums für das Lotteriespiel ist es auffallend, daß bisher noch nicht das Geringste darüber verlautet ist, etwa auch zu Gunsten der Ueberschwemmten eine Lotterie zu veranstalten. Ohne den Wohltätigkeitszinn sonst irgendwie zu beeinträchtigen, würden sich ziemlich leicht einige 100 000 Loose absetzen lassen, zumal wenn diese Lotterie, weil das Unglück verschiedene Staaten betroffen hat, im ganzen deutschen Reiche erlaubt würde. Die Sache müßte aber schnellst ins Werk gesetzt werden, wenn sie Hilfe bringen soll. Mit der Genehmigung dazu versehen, sollte man meinen, müßte sich wohl ein Bankhaus finden, welches zur sofortigen Vinderung der Noth mindestens vorläufig 100 000 M. hergiebt, welche Summe sammt Zinsen und sonstigen Unkosten von dem Erlös natürlich später wieder zu decken wäre.

\* Zum Besten der Ueberschwemmten wird ein Wohltätigkeits-Concert verbunden mit Gartenfest vom Riesengebirgs-Verein, dem Quartett-Verein und dem Vaterländischen Frauenverein in Verbindung mit der Stadtkapelle am 22. August veranstaltet werden. Dasselbe wird in großartigem Stile im Miethke'schen Garten und Saale arrangirt werden.

\* Die Derschiffahrt ist gegenwärtig, nachdem in der Oder ein Fallon des Wassers eingetreten ist, so daß die Steinauer Brücken passirt werden können, eine sehr lebhaft, da alle die Fahrzeuge, welche sich im Oberwasser vor den Brücken vor Anker legen mußten, nunmehr zu Thale gehen. Das Wasser fällt langsam weiter.

\* Ueber die gegenwärtige Oberstrombereisung wird folgendes geschrieben: Montag früh begann mit der Abfahrt vom Breslauer städtischen Bachhofe die angekündigte Bereisung der Oder durch die Oberstromschiffahrts-Commission. Es nahmen daran u. a. theil: der Breslauer Regierungs-Präsident Dr. v. Heydebrand und der Laß, der Oberstrombau-Director Geheimer Baurath Besched, Baurath Brinkmann, Geh. Baurath Gramer und Regierungsrath v. Haugwitz. Am ersten Reisetage sollte die Stromstrecke bis Glogau zurückgelegt werden. Von Breslau bis Steinau bietet die Oder für die Schifffahrt keine übergroßen Schwierigkeiten. In Maltz wurde in den neuen Hafen eingefahren, um die in der Ausfuhr begriffenen Gleisanlagen und die Verlegung des Flußbettes des Neumarkter Wassers zu besichtigen. Auch die der Zuckerfabrik Maltz weiter unterhalb von der Strombau-Verwaltung zugestandene Bösch- und Kadestelle wurde in Augenschein genommen. Die Einleitung der vorher mechanisch zu klärenden Abwässer dürfte demnächst genehmigt werden. In Steinau waren so viele Oberkähne und Schleppdampfer auf einem Punkte versammelt, wie es wohl selten vorkommt. Es lag dies darin, daß die Mehrzahl der Fahrzeuge des hohen Wasserstandes wegen die fischliche Oberbrücke in Steinau nicht zu passiren vermochte. Auch dem von der Oberstromschiffahrts-Commission benützten fischlichen Dampfer gelang es nur mit erheblicher Mühe und unter Verlust einiger Spitzen des Steuerrades, unter der Brücke hindurch zu kommen. Es beweist dies, wie nöthig ein Neubau der Brücke ist. In Köben wurde ein kurzes Frühstück eingenommen. Während der Regierungs-Präsident von Heydebrand sich von hier mit dem Landrathe des Steinauer Kreises, Frhr. von Schuckmann, in diesen Kreis zur Besichtigung der neuen Bahnanlage Piegitz-Kobylin begab, setzte die Commission die Fahrt nach Glogau fort. Dort wurden in einer Conferenz die Wahrnehmungen der Bereisung besprochen und am nächsten Tage die Fahrt über Neusalz nach Croßen fortgesetzt.

\* Zu den Ueberschwemmungen wird aus Hirschberg gemeldet, daß nach dem bisher aus 31 Gemeinden und Gutsbezirken vorliegenden Material über die Hochwasserschäden im Kreise Hirschberg den Fluthen 4 Menschen und 144 Thiere zum Opfer gefallen sind; 19 Wohnhäuser und 42 andere Gebäude wurden zerstört; erheblich beschädigt sind 72 Wohnhäuser und 75 andere Gebäude. An Brücken sind 124 zerstört, 53 beschädigt; von Stegen sind zerstört 11 268 m und erheblich beschädigt 35 857 m. An Acker-, Wiesen- und Gartenland sind fortgeschwemmt 287 ha, gänzlich verlandet sind 910 ha.

\* Unsere Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Edel veranstaltete gestern Abend im Garten des „Russischen Kaiser“ ein Concert, das recht gut besucht war und dessen diesmal besonders reichhaltiges Programm vorzügliche Nummern enthielt. Besonders seien die Scenen aus „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck, der Carmen-Walzer von Strauß und ein Schreiner'sches Potpourri hervorgehoben, die ebenso wie die beiden Einlagen vielen Beifall fanden.

\* An einen netten Gesellen ist der Schneidermeister Gustav Helbig aus Külpenau gekommen, den sich dieser am vergangenen Dienstag hier in Grünberg engagirte. Die beiden wollten gleich mit einander den Heimweg antreten, hatten aber vorher sich den Trauben- und Gerstenjaß zu gut schmecken lassen, so daß sie unterwegs müde wurden und sich zu einem Schläschen unweit der Gemauerten Mühle niederlegten. Als der Meister nun nach geraumer Zeit erwachte, war der



Gefelle verschwunden und mit ihm auch die neue gute Uhr des Meisters. Bis jetzt ist es nicht gelungen, des Gefellen oder der Uhr habhaft zu werden.

\* Im Gesundbrunnen findet am Sonntag ein volkstümlicher Fischzug à la Stralau statt, bei dem die Stadtkapelle concertiren wird.

\* Glogauer Getreidemerk. Bericht vom 13. August. Die heutige Marktzufuhr war außerordentlich stark, und es ist unbedingte Thatsache, daß die geerntete Quantität weit über Mittel ist, sogar mindestens der vorjährigen Ernte gleicht. Die Tendenz war abgeschwächt. Namentlich hat Roggen und neuer Hafer im Preise eingebüßt. Auch die Qualitäten kommen jetzt besser zum Angebot. Weizen nur in besserer Waare beachtet. Gerste noch wenig Kaufkraft. Es wurde bezahlt für: Neuen Gelbweizen 13,00—15,80 M., Roggen 11,40 bis 13,40 M., Gerste 11,00—13,00 M., Hafer, neuer, 12,00—13,00 M. (Das königl. Proviantamt zahlte bis 13,60 M.) Alles pro 100 kg.

— Ueber die muthige That eines Gubener Gymnasiasten in Görlitz wird folgendes gemeldet: Vor einigen Tagen hatte sich der etwa 6jährige Sohn des Rassenboten Rückert an das Rothwasser begeben, um dort einen kleinen Kahn auf dem Wasser schwimmen zu lassen. Bei dieser Spielerei war der Knabe ausgeglitten und in das sehr tiefe Wasser gefallen. Der Verunglückte ließ gellende Hilferufe ertönen, die glücklichlicherweise von dem während der Ferien bei seinen Eltern weilenden Secundaner Gotthard Voigt aus Guben gehört wurden, der in dem Augenblick an der Unfallstelle anlangte, als der eben untertunkende Knabe noch mit den Händen aus dem Wasser ragte. Ohne Zögern sprang der junge Mann in voller Kleidung dem Versinkenden nach, den er auch bald zu erfassen vermochte. Noch eine ganze Strecke mußte Gotthard Voigt mit vollgeogenen Kleidern, den Knaben so gut als möglich über Wasser haltend, schwimmen, dann erst konnte er mit dem Verunglückten aus dem Wasser steigen. Sofort nahm der muthige Lebensretter an dem Knaben Wiederbelebungsversuche vor, die glücklicherweise nach längerer Zeit von Erfolg waren. Leider hat sich der junge Mann bei dem Rettungswerke eine starke Erkältung zugezogen. Unzweifelhaft wäre der Knabe ohne die Hilfe des Gotthard Voigt ertrunken, dem hoffentlich für seine edle That noch die verdiente Anerkennung zu Theil werden wird.

— Ein schwerer Unglücksfall hat sich am Mittwoch in Cottbus in der Berliner Straße ereignet. Vor dem Haupte des Eisenhändlers S. stand der Möbelwagen einer Expeditionsfirma, dessen Schiff eine Anzahl kleiner Kinder als willkommene Schaukel benutzten. Bei Annäherung des Kutschers flohen die Jungen eiligst davon; nur dem vierjährigen Söhnchen des Arbeiters L. wollte es nicht gelingen, so schnell aus dem schaukelnden Kasten zu steigen. Der Kutscher bemerkte ihn gar nicht und trieb eben die Pferde zur Weiterfahrt an, als der Kleine aus dem Schiff herausfiel. Die Räder des schweren Wagens gingen dem Aermsten über Brust und Hals und zerquetschten das Kind entsetzlich. Ein Stülchen versuchte der Kleine noch zu laufen, dann fiel er bewußtlos zu Boden. Ein vorübergehender Mann trug ihn in die Wohnung des Herrn Dr. S., wo er aber alsbald seinen Geist aufgab.

§ Christianstadt, 12. August. Das hier seit dem 2. August er. eingetroffene Commando vom 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiment von Alvensleben Nr. 52 (Garnison Gießen) ist täglich eifrig mit Dammbauten und Aufräumen beschäftigt. Die Hälfte des Commandos

baut mit dem Bauunternehmer Herrn Commer und dessen Arbeitern den Damm am linken Böhmerufer, der in einer Länge von 150 m von der Hochfluth in der Nacht vom 31. Juli zum 1. August tief zerrissen wurde. Die andere Abtheilung Soldaten räumt den Eichenwald unweit des Vorwerkes der königlichen Oberförsterei von den massenhaft angeschwemmten Roggengarrern. Man hat keine Ahnung, man muß es sehen, was die hochgehenden Fluthen hier angehäuft haben. Das so gesammelte liebe Korn, nunmehr unbrauchbares Stroh, wird von vielen Leuten mit Wagen fortgeführt, um nur als Dung resp. in Komposthaufen verwendet zu werden.

• Raumburg a. B., 12. August. Auch hierorts werden Sammlungen für die Ueberschwemmten veranstaltet. Im Auftrage des Magistrates haben sich vier Herren diesem Dienste unterzogen. Die städtischen Behörden haben als Gabe für die hilfsbedürftigen, vom Hochwasser geschädigten Bewohner 100 M. bestimmt. — Der hiesige Krieger-Verein hat 45 M. für die ärmsten von der Hochfluth geschädigten Personen gesandt, und zwar 25 M. nach Groß-Dobritzsch und 20 M. nach Popowitz an die dortigen Gemeindevorstände. Gerade diese beiden Dörfer unseres Kirchspiels, stromauf am Böhmer gelegen, haben durch die Wasserfluth furchtbar gelitten.

— Bei Besichtigung des vom Hochwasser des Quais an dem Eisenbahnviaducte Siegersdorf angerichteten Schabens gerieth am Sonntag der Regierungs- und Baurath Hammer aus Breslau in große Lebensgefahr. Die starke Strömung brachte den „Seelenverkäufer“, in welchem zwei Herren saßen, zum Umkippen und beide wären ertrunken, wenn sie nicht von dem Maurer Herrn. Haase mit Hilfe eines Eisenbahnarbeiters den Fluthen entzogen worden wären.

— In Mittel-Lagiewnik bei Beuthen O.S. warf dem Bauerngutsbesitzer Bernhard Raf eine Kuh beim Kalben ein Kalb mit zwei Köpfen und fünf Beinen. Herr Raf will das Kalb dem schlesischen Museum überweisen.

### Bermischtes.

— Der Arbeitsauschuß der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 hat das Gesuch einer großen Zahl von Garantiefondszeichnern um öffentliche Rechnungslegung abgelehnt, gestützt auf ein juristisches Gutachten, in demes heißt: „Den Maßnahmen des Garantiefonds-Vorstandes hat sich jeder Zeichner derart unterworfen, daß er den Vorstand allein für berechtigt erklärt hat, wenn ihm, dem Vorstande, vom Arbeitsauschuß die Schlussrechnung gelegt sein würde, durch sein ausführendes Organ die gezeichneten Beträge einzufordern. Der Vorstand allein hat demnach darüber zu befinden, ob die ihm vorgelegte Rechnung richtig und ob sie nach der Lage der Sache als Schlussrechnung anzusehen ist.“ Nun wollen die Protestanten unter den Garantiefondszeichnern die Beschwerde beim Ministerium einlegen und die Klage auf Rechnungslegung anstrengen. Um die Kosten für die Verfolgung ihrer Ansprüche aufzubringen, bitten sie die Zeichner, 3, 5 oder 10 M. als Kostenbeitrag einzuzahlen, je nachdem der Einzelne bis 2000, bezw. 5000 M. oder darüber hinaus gezeichnet hat.

— Ein Opfer der Ueberschwemmungen in Schlesien ist der Dienstknecht Albert Borgner aus Liegnitz, der vorgestern Nacht unter einem Eisenbahnviaduct in Berlin vollständig bewußtlos aufgefunden wurde. Der Aermste, welcher in Folge des Hochwassers seine Stelle eingebüßt hatte, war nach Berlin gekommen, um dort Arbeit zu suchen. Nachdem

er einen ganzen Tag lang ohne Nahrung umhergeirrt war, brach er vor Entkräftung auf der Straße zusammen.

— Die Bewilligung von Kosten für die Sedanfeier ist am Donnerstag von der Stadtverordneten-Versammlung in Barmen mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt worden. Von einer officiellen Feier soll überhaupt abgesehen werden.

— 11 Stück 10 Pfennigstücke für 1 Mark giebt an jedem Dienstag und Freitag von 9—10 Uhr ein Baaren-Abzahlungs-Geschäft in Leipzig ab, wie dasselbe öffentlich bekannt macht. Das ist die neueste Reclame.

— In Lanzata bei Belluno befindet sich ein wunderthätiges Muttergottesbild, zu dem auch aus dem benachbarten Tirol viel und fleißig gewallfahrtet wird. Auch in der vorigen Woche traf dort eine Schaar von Wallfahrern aus Tirol ein, nur war es sehr auffällig, daß diesmal ungemein viele Säuglinge mitkamen, die von ihren Müttern sorgfältig auf den Armen gewiegt wurden. Die italienische Grenzollwache näherte sich neugierig der frommen Schaar und da zeigte es sich, daß die Säuglinge eigentlich Zuckerhüte waren, die man mit Tüchern gehörig umwickelt hatte. — Auch sonst soll es vorkommen, daß die Frömmigkeit zum Deckmantel für allerhand Spitzbübereien benutzt wird.

— Stillschlaf. Im August war's, die heiße Julionne brannte auf den jungen, im Mai seines Lebens stehenden Mann herab.

### Wetterbericht vom 12. und 13. August.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windricht. und Windstärke 0—12	Luftfeuchtigkeit in pSt.	Bewölkung 0—10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	748.0	20.8	SW 3	74	1	
7 Uhr früh	752.0	15.8	W 3	97	10	
2 Uhr Nm.	752.7	23.3	NW 3	49	3	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: 15.4°.

Witterungsaussicht für den 14. August.

Vorwiegend heiter, ohne wesentliche Wärmeänderung, ohne Niederschläge.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. August. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Betrag von einer Million Mark zur Unterstützung der durch Hochwasser Geschädigten ohne jede Debatte bewilligt.



Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst a. M. Das Migränin-Höchst ist in den Apotheken aller Länder erhältlich.

**Usambara-Kaffee,**  
gebrannt, à Pfd. 1,80 M.

empfehlen  
**Lange's Drogenhandlung.**

Echtes Pilsener Bier à Fl. 18 Pf.,  
Echtes Münchener Bier 10 Fl. 1,50 M.,  
Echtes Kulmbacher Bier  
empfehlen **M. Finsinger.**

Fr. geräuch. Lachsheringe, Schellfische, Hale, Flundern u. Backlinge, neue Schottenheringe, Sauerkraut, neue Sauer- u. Pfeffergurken.  
**J. Lange, Grünstraße 6.**

**Groß und gut!**

Landbrot von neuem ausgewuchsfreiem Roggen empfiehlt

**Adolf Heinrich.**

Gute saure Gurken sind zu haben bei Frau **Puls**, Fließweg 2b.  
Auch ist das eine Schlafstelle zu haben.

Frisches Hossfleisch, Sauer- und gekochtes Hossfleisch, sowie gebratene Bouletten und gute Wurst empf. **August Kappel.**

Kartoffeln, schön und groß, zu haben in **Stanigel's Gärtnerei.**

**Speck-Sagebutten**  
zum Einlegen empfiehlt

**Otto Eichler.**

**Seidenpapier**  
in großer Auswahl empfiehlt  
**Paul Mohr, Niederthorstraße.**

## Hochzeits-Geschenke

empfehlen zu anerkannt billigen Preisen  
**Breitestraße 2, Otto Baier, Breitestraße 2.**  
**Ausstattungs- u. Haushaltungs-Artikel.**

### Für die Ueberschwemmten

sind beim unterzeichneten Special-Comité bisher folgende Beträge eingegangen:  
Von Pastor Wille-Grünberg 5 M., Gesammelt vom Buchdruckereipersonal der Firma Böbner & Co.-Grünberg 4,50 M., Fräulein Thomas, frühere Schulvorsteherin, Grünberg (Neumarkt 10) 10 M., Weinert, Kgl. Baurath, Grünberg 5 M., von Alindowitsch, Geh. Reg.-Rath, Drehow 50 M., von Zimmermann, Landesältester, Grünberg 100 M., Stadtrath Mannigel-Grünberg 40 M., Gebrüder Mannigel-Grünberg 20 M., H. B. 3 M., Frau Alwine Martini-Grünberg 20 M., Frau Reichentmeister Kube-Grünberg 3 M., Frau Steuerinspector Krömer-Grünberg 5 M., Kaufmann Heinrich Peuder-Grünberg 10 M., Realgymnasiallehrer a. D. Durbaut-Grünberg 3 M., Hellwig Georg, Kaufmann, Grünberg 20 M., Schillingilbe Grünberg 80 M., Stadt-Commune Grünberg 1000 M., Krumnow, C., Kaufmann, Grünberg 5 M., Ramrott, Florian, Grünberg 1 M., Ungenannt Grünberg 20 M., Gesammelt vom Bürgermeister Finne in Rothenburg a. D. 157,80 M., Kreissecretär Habbant-Grünberg 3 M., Graf Kind von Finkenstein-Brittag 325 M., Kreis-Ausschuß-Secretär Steller-Grünberg 3 M., Frau Nichtsteig-Grünberg 20 M., Frau Panzer-Grünberg 10 M., Ungenannt 10 M., Superintendent Lotzner-Grünberg 10 M., Noble-Grünberg 3 M., Decker-Grünberg 5 M., Dr. Köhler-Grünberg 10 M., Frau Ritsche-Grünberg 1 M., Scat-Abend 5,20 M., Frhr. von Türc, Landschaftsdirector-Schweinitz II 100 M., Venus, Regier.-Civil-Supernumerar, Grünberg 3 M., Freifrau von Knobelsdorff-Buchelsdorf 30 M., Werkmeisterbezirksverein Grünberg 19,50 M., Beuchelt, Commencienrath, Grünberg 200 M., Kreis Grünberg 1000 M., Julius Grabe-Grünberg 2 M. Zusammen 3322 M.

Hierzu sind 3300 M. bereits an den Herrn Regierungs-Präsidenten in Liegnitz abgesandt worden.

Weitere Beiträge sind herzlich willkommen.

Grünberg, den 12. August 1897.

**Das Special-Comité.**

Disconto-Noten in W. Levysohn's Buchhandlung.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft beim Königl. Landgericht zu Glogau zugelassen. Mein Bureau befindet sich Markt Nr. 27.

Glogau, den 1. August 1897.  
**Bornstein, Rechtsanwalt.**

**Den schönsten Fußbodenanstrich**  
erzielt man unstreitig mit dem allseitig beliebten

**Bernsteinöllack,**  
Schutzmarke „Anker“,  
in allen Farbentönen vorrätig.  
Schöner dauerhafter Glanz u. Farbe in einem Strich bei kinderleichter Anwendung.  
Nur zu haben in Dosen à 1 u. 2 M. bei

**Heinr. Stadler, Drogerie „Silesia.“**

**Zur Herbstbestellung**  
empfehle ich:  
Thomasphosphatmehl, Kainit, Chilisalpeter, Superphosphate, Knochenmehl  
unter Gehaltsgarantie billigt.  
**Robert Grosspietsch**



**Café Waldschloss,**  
schön gelegen, mit schattigem Garten,  
Spielplatz und Regelpark, großem Saal  
mit Bühne, Billardzimmer.

**Tanzfränzchen.**  
Aufsicht von Kulmbacher, Pilsener  
und Weizenbier.  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Louisenthal.**  
Montag und Mittwoch  
Plinze.

**Louisenthal.**  
Sonntag: **Ballmusik.**  
Dampfer- und Rahnfahrt.

**Goldener Frieden.**  
Sonntag, den 15. August, von 4 Uhr ab:  
**Ball.**  
Gut besetztes Orchester.

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 15. August:  
**Tanzfränzchen.**  
Grosse Polonaise.  
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag, d. 15. August cr.,  
von 4 Uhr ab:

**Ball.**  
**Deutscher Kaiser.**  
Flügel-Unterhaltung.

**Hirsch-Berg.**  
Sonntag: **Tanzfränzchen.**  
Zum Kaffee frisches Gebäck.

**Bär's Lokal.**  
Sonntag: **Tanzmusik.**

**Schützenhaus.**  
Sonntag: **Plinze.**

**Erlbusch.** **Frische Plinze.**

**Hôtel 3 Mohren.**  
Mittwoch, den 18. d. Mts.:

**Enten-Abendbrot,**  
wozu ergebenst einladet **O. Schmidt.**  
Gleichzeitig empfehle ich billigen  
Mittagstisch, sowie kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit.

**Brauerei Heinersdorf.**  
Sonntag, den 15. August, ladet  
zum Erntefest freundlichst ein  
**Karée.**

Sonntag, den 15. d. Mts., ladet zum

**Erntefest**

freundlichst ein

Gastwirth **Brose, Schloin.**

Sonntag, d. 15. d. Mts., ladet zum

**Erntefest**

freundlichst ein

**Thamaschke, Wittgenau.**

**Lawaldau.**

Sonntag, den 15. August: **Ernte-**

fest, wozu freundlichst einladet

**Otto Fiedler, Gastwirth.**

**Poln.-Kessel.**

Sonntag **Erntefest,** wozu freundl.

einladet **Koser.**

Sonntag, den 15. August, ladet zum

**Erntefest** ergebenst ein

**H. Hosenfelder, Döbelnsdorf.**

**Prittag,**

Gasthof zur Krone.

Sonntag, den 15. d. Mts.:

**Erntefest,** von 3 Uhr

ab

Concert im Garten, wozu freundlichst

einladet **R. Berthold.**

## Miethke's Concerthaus.

Für das am Dienstag ausgefallene finden Sonntag, den 14. Juli cr.:

## 2 grosse Militär-Concerte,

ausgeführt von der gesamten Kapelle des Schles. Pionier-Bataillons Nr. 6 unter  
Leitung ihres Kapellmeisters und Cornet à Piston-Virtuosen Herrn L. Kott  
ganz bestimmt statt.

Nachmittags-Concert: Anfang 4 Uhr. — Abend-Concert: Anfang 8 Uhr.

Nachher: **Ball.**

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei Herrn Emil Fowe. An der Kasse 50 Pf.  
Es laden ergebenst ein  
**L. Kott.** **Fr. Miethke.**

## Gesundbrunnen.

Sonntag, den 15. August:

**Großer Fischzug (à la Stralan) bei vollem Wasser.**

Concert der Stadtkapelle (ganze Kapelle) unter Leitung ihres Directors Herrn Edel.

Abends: **Fisch-Essen,** verbunden mit **Tanzfränzchen.**

**Schänkel, Kinder-carroussel, Würfelbuden.**

Anfang 4 Uhr. Entree 15 Pf.

Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Um zahlreichen Besuch bitten

**B. Edel.**

**G. Krebs.**

## Welt-Restaurant „Louisenthal“.

Empfehle mein in herrlichster Lage, vom schönsten Schmuck der  
Weingärten eingeschlossenes, am See gelegenes Etablissement einer gütigen  
Beachtung. Dasselbe bietet mit seinem großen reizenden  
Teich, schwimmend. Orchester, Dampfer-  
und Rahnfahrt, Bade- und Schwimm-  
Anstalt, ausgedehnten Colonnaden, großem,  
am See sich hinziehenden Park mit lauschigen Pro-  
menaden, größtem und schönstem Saal  
die denkbar größte Abwechslung und angenehmsten Aufenthalt.

Ausschank von hiesig. u. echten Bieren, sowie ff. Weinen.

**Kalte und warme Küche.**

Um gütigen Zuspruch bittet

**F. Schulz.**

## Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.

Montag, den 16. d. Mts., Abends 8 Uhr,

im Garten event. im Saale des Schießhauses:

**Sommer-Fest.**

Concert, Vorträge, Lebende Bilder, Feuerwerk.

Billets für Nichtmitglieder sind in der Herberge zur Heimath à 25 Pf. zu haben.

NB. Sonntag: Abfahrt nach Neusalz Nachmittag 1 Uhr 17 Minuten.

## Wohlthätigkeits-Concert

verbunden mit **Gartenfest**

zum Besten der Ueberschwemmten

Sonntag, den 22. August 1897,

im Miethke'schen Concert-Etablissement.

Anfang Nachmittags 5 Uhr. — Programmveröffentlichung erfolgt später.

**Das Comité.**

## Unterricht im Obst- und Gartenbau.

Nächsten Sonntag, den 15. August, Nachmittags 3 Uhr: Demonstration

im Eichler'schen Garten. — Freier Zutritt für Jedermann.

Der Vorstand des Gewerbe- und Gartenbau-Vereins.

Sonntag, den 15. August, ladet zum

**Erntefest**

freundlichst ein

Gastwirth **Küste, Seiffersholz.**

Sonntag, d. 15. d. Mts., ladet zum

**Erntefest**

ergebenst ein

**Bock, Drentau.**

**Hohenzollern, Schertendorf.**

Sonntag, den 15. d. M., ladet zum

**Erntefest** freundlichst ein

**Robert Tschau.**

**Buchelsdorf.**

Sonntag, d. 15. d. M., ladet zum Erntefest

ergebenst ein Gastwirth **Wolte.**

**Rauch-Club „Blaue Wolke“.**

Sonntag, den 15. d. Mts. 4 Uhr:

**Versammlung.**

## Quartettverein.

Montag: **Übungstunde und**  
**wichtige Vespredung.**

**Turn-Verein „Jahn“.**

Sonntag, d. 14. Aug. cr.:

**Nachtmarsch.**

Antritt 8½ Uhr vor dem Ver-

einsitzlokal. **Der Turnwart.**

**Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.**

Alle Sonntage, Abends 8 Uhr:

Vereinsabend im Deutschen Kaiser.

**Vortrag.**

**Sämmtliche Maurer**

der Zahlstelle Grünberg werden im  
Auftrage der Leipziger Kollegen ersucht,  
Leipzig wegen bewohnter Angelegen-  
heit zu meiden.

**Die örtl. Verwaltung.**

**ff. ger. Stromlachs,**  
**ger. Aale,**  
**Stralsunder Bratheringe**  
empfiehlt  
**Julius Peltner.**

**Knorr's Hafermehl,**  
**Nestle's Kindermehl,**  
**Schweizermilch,** garant.  
**Milchzucker,** rein,  
empfiehlt  
**Lange's Drogenhandlung.**

**Hauptfettes Rindfleisch**  
empf. **H. Frenzel, Berlinerstr. 84.**

Rothwein 2. 80 pf. bei **Otto Liebeherr.**

95r Weiß- und Rothwein a 2. 80 pf.

**Heinr. Hoffmann, Hospitalstr.**

95r 2. 80 pf. **Oskar Weber.**

G. 95r Wein 2. 70 pf. **Gerber Sommer.**

96r 2. 50 pf. **Paul Herzog, Mäugichtgasse 1.**

G. 95r 2. 80 pf. **S. Selter, Dreifaltg.-Kirchh. 1.**

Vorzügl. 96r 2. 50 pf. **b. Seidel, Niederstr. 64.**

95r 2. 75 pf. **Ansförge, Berlinerstr. 24.**

G. 95r 2. 75 pf. **Bretschneider, Holländerm.**

**Weinausschank bei:**

**Strowitzky, Berlinerstr. 10, 60 pf.**

**A. Schaffran, Unt. Fuchsb. 96r 50 pf.**

**Seufsteden, A. b. Kinderb. Anst. 95r 80.**

**Hugo Bürger, Krautstr. 8, 95r 80 pf.**

**R. Gebhardt, Niederstr., 60 pf., 2. 50 pf.**

**Schulz, Köbtenz 3, 96r 60 pf.**

**Hohenstein, 95r 80 pf.**

**Gasthof zur Traube, 95r 80 pf.,**

**Simon, Panitzschstr. 18, guter 95r 80 pf.**

**R. Pohl, an der Augusthöhe, 52 pf.**

**Heinr. Magnus, Mittelweg 2, 96r 2. 50.**

**Heinrich Stahn, Ob. Fuchsb. 1, 96r 50 pf.**

**Trömer, a. Rohrbusch 1a, 95r 80, 96r 52 pf.**

**Wagner, Lindeberg, 95r 80 pf.**

**Edarth, Fuchsb., Niederstr., 95r 80 pf.**

**S. Kommel, Marschfeld 3, 60 pf. 2. 50 pf.**

**Theodor Lentz, Krautstr., 95r 80 pf.**

**R. Kuyke, Dreifaltg.-Kirchh., 96r 50 pf.**

**Bwe. Geier, Berlinerstr. 51, 95r 80 pf.**

**Pohl, Breitenstraße 38, 95r 80 pf.**

**A. Schirmer, Breitenstr., 96r 60 pf.**

**Winger A. Horitz, Mittelw. 5, 95r 80 pf.**

**R. Winkler, Augustberg,**

**G. Steufe, Mühlweg 23, 96r 60, 2. 50 pf.**

**G. Seebauer, Gr. Fabrikstr. 16, 96r 60 pf.**

**Rammacher Hoffmann, 60 pf., 2. 50 pf.**

**Bergm. Großmann, Rathw., 96r 52, 2. 50 pf.**

**Stein, Raumburgerstr. 10, 60 pf. 2. 50 pf.**

**R. Klopisch, Mühlw. 37, g. 94r 60 pf.**

**August Grulms, Mühlweg 26, vis-a-vis**

**Naumann's Restaurant, 96r 40 pf.**

**G. Hering, Grünstr. 21, 96r 60 pf.**

**Reinh. Herberg, Gr. Bergstr., g. 96r 52 pf.**

**Schloss. J. Fenske b. Lorenz Juhl, 96r 50.**

**August Brunzel, Panitzschstr. 21, 96r 60 pf.**

**Hohmann, Lindeberg 35, 96r 52, 2. 50 pf.**

**Welzel, Lindeberg, 96r 52, 2. 50 pf.**

**Reichert, Gesundbrunnen 17, 95r 80 pf.**

**Wilhelm Tiede, Walkweg 10, 96r 50 pf.**

**D. Rentke, Säure 16, 96r 50 pf.**

**W. Bothe, Heinersdorf, 96r 50 pf.**

**Bwe. Hein, Heinersdorf 48, 96r 50 pf.**

**G. Schöndacht, Lawaldau.**

**Kirchliche Nachrichten.**

**Evangelische Kirche.**

Am 9. Sonntage n. Trinitatis.

Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Pastor

sec. Wille.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Superintendent Richter.

Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pfarr-

vicar Spindler.

Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der

Knaben aus den Oberklassen von Stadt

und Land in der Kirche: Herr Vicar

Rauschenfels.

Nachmittags 6 Uhr: Abendgottesdienst in

der Herberge zur Heimath: Herr Pfarr-

vicar Spindler.

Verantwortlicher Redacteur:

S. B.: M. G. Großmann,

für die Inserate verantwortlich: August

Feder, beide in Grünberg.

Druck u. Verlag von B. Levysohn, Grünberg.

(Hierzu eine Beilage.)



Sonnabend, den 14. August 1897.

## Zum Attentat auf Canovas.

Das Schreiben der Königin-Regentin von Spanien an Frau Canovas lautet wie folgt: „Tief betroffen und betrübt über das furchtbare Unglück finde ich keine Worte, um Ihnen meinen Schmerz auszudrücken. Ich möchte Ihnen Tröstungen senden, allein ich vermag weiter nichts, als mit Ihnen den theuren Mann zu beweinen, den Sie verloren haben und der Sie so sehr liebte. Auch ich habe viel verloren. Ich habe den getreuen Rathgeber verloren, der mir hilfreich zur Seite stand und der mir so nothwendig war. Die erhabenen Dienste, die er meinem Gemahl Alfons XII. geleistet, hatten ihm ein Anrecht auf meine Achtung erworben, und weitere Opfer für den Thron hatten ihn mir verbunden. Das Vaterland und die Geschichte werden ihm Gerechtigkeit zollen. Meine Kinder schließen sich mir bei dieser Trauer für die Krone und die Nation an. Möge der Himmel Ihnen die nöthige Ergebung verleihen.“ — Aus Rom wird berichtet: An die Blätter gerichtete Telegramme aus Lucera und Foggia stimmen in der Vermuthung überein, daß der Mörder Canovas, Michel Angiolitto (nicht Gotti), welcher 36 Jahre alt ist, sei. Derselbe wurde während seiner Militärdienstzeit für drei Jahre zur Strafbatterie geschickt, widmete sich nach Foggia zurückgekehrt, dem Buchdruckergewerbe und wurde wegen Verbreitung aufrührerischer Schriften zu 18 Monaten 5 Tagen Gefängniß und zu einer Geldstrafe von 100 Lire verurtheilt. Die Familie Angiolitto's befindet sich in Foggia und besteht durchweg aus ehrenhaften Leuten. Der Pariser „Figaro“ erzählt, daß der Canovas zugetheilte Polizei-Inspector wegen Sorglosigkeit zur Verantwortung gezogen werden dürfte. Es mußte auffallen, daß ein Fremder, der sich für einen Italiener ausgab, so weit hergekommen sein sollte, um das nicht gerade weltberühmte Schwefelbad Santa Agueda zu besuchen, daß er trotz der ärmlichen Erscheinung in elegantesten und theuersten Hotel abstieg. Canovas traf ihn selbst so oft auf seinem Wege, daß er sich durch den Secretär beim Hotelpersonal erkundigen ließ, wer der Fremde sei. Man antwortete: „Ein Italiener, ein harmloser Mensch.“ Nach vollzogenem Attentat entschuldigte sich der erwähnte Polizei-Inspector in naivster Weise durch Folgendes: „Da der Mörder unter dem Namen Rinaldi als Correspondent auftrat und in den Listen der Anarchisten nicht verzeichnet steht, hatte ich keine Veranlassung, Mißtrauen zu schöpfen.“ Inzwischen haben in Madrid die Leichenfeierlichkeiten für Canovas begonnen. Der Sarg wurde am Mittwoch, von Truppen geleitet, vom Bahnhof nach dem Hotel von Canovas übergeführt, wo eine Kapelle hergerichtet ist. Die Wittve Canovas hat die Ausstellung des Leichnams ihres Gemahls abgelehnt. — Die Regierung beschloß, der Wittve den Titel einer Herzogin mit dem Range der Gräfin erster Klasse zu verleihen und ihr eine Pension im Betrage von 30 000 Pesetas zu gewähren.

## 16] Die Einsiedlerin von Rokeby Hall.

Novelle nach dem Englischen von A. Zwickert.

Man hatte die Erregte ruhig aussprechen lassen. Jetzt stand er auf und reichte seine schlanke Gestalt zu ihrer vollen Höhe empor, aber in den schönen Zügen seines männlich offenen Gesichtes zuckte es schmerzhaft, und die sonst so gesunde Farbe desselben war einer fahlen Blässe gewichen. Langsam jedes Wort abwägend antwortete er: „Ich begreife Ihre heftige Erregung und Ihren Groll vollkommen, auch leugne ich nicht ein Sota meiner Schuld Ihnen gegenüber. Es wäre meine Pflicht gewesen, mich um das junge leidenschaftliche Wesen zu kümmern, das doch nun einmal meine Frau war, aber ich vertraute in dieser Hinsicht meiner Mutter; daß sie mich täuschen würde, konnte und durfte ich nicht annehmen. Indeß urtheilen Sie auch über sie nicht zu hart; sie fehlte aus übergroßer Liebe zu mir, ihrem einzigen Sohne. Und habe ich mich gegen Sie vergangen, so haben Sie ja jetzt Vergeltung geübt. Ob es aber edel und der Tochter des großmüthigen Lord Walter angemessen war, mich mit all den reichen Mitteln, welche Ihnen die Natur verliehen hat, erst anzulocken, lediglich in der Absicht, mich in dem Augenblick, wo mich die Leidenschaft zu Ihnen überwältigte, einen tödtlichen Schlag zu verfehen, mich jählings aus allen Himmeln zu stürzen — das, Mylady, mögen Sie sich selber beantworten. In einer kurzen Stunde haben Sie mir viel genommen. Ich habe das Zutrauen zu meiner Mutter verloren, zugleich liegt das lichte Ideal in Trümmern, zu welchem ich, seitdem ich Sie damals im Theater zum ersten Male gesehen, wie zu einer Gottheit emporgeblickt. Sie verstehen es, sich zu rächen, Beatrice.“

Die junge Frau vermochte auf diese vorwurfsvollen Worte keine Erwiderung zu finden. Die weißen Zähne nagten nervös an der Unterlippe, und mit den Händen zerpfückte sie Blatt um Blatt eine prächtige Marzschall-Nel-Rose, die sie, unbewußt was sie that, aus einer Vase auf dem Tische genommen hatte.

„Sie sagten vorhin“, fuhr der junge Lord, als keine Antwort erfolgte, fort, „Sie wollen in Zukunft frei werden; ich respectire Ihren Wunsch, nur scheue ich den Skandal einer Scheidung, sowie den Makel, der dadurch leicht auf den Namen Ihres Vaters fallen könnte. Aber seien Sie außer Sorge; Sie können auch auf

andere Weise der Ehefesseln ledig werden; vielleicht ist Ihnen das Glück in dieser Hinsicht hold. An mir soll es nicht fehlen; ich werde dem Schicksal gern und willig Gelegenheit geben, die Strafe an mir zu vollziehen und Ihnen die ersehnte Freiheit zurückzugeben. Leben Sie wohl, Beatrice, für immer!“

Er hatte die letzten Worte mit unendlicher Bitterkeit gesprochen; sie schnitten Beatrice ins Herz, und als jetzt die Thür hinter der hohen Männergestalt ins Schloß gefallen war, öffnete sie unwillkürlich die Lippen, um Allan zurückzurufen, aber der Stolz war dennoch mächtiger. Gewaltig unterdrückte sie den Ruf und warf trotz der schönen Kopf in den Nacken. Indeß die neue Aufwallung heftigen Grolls dauerte nicht lange. Auf einmal umflog sie ihr Bild und große Thränen rollten über ihre Wangen. Aufschluchzend schlug sie beide Hände vor das Gesicht, sank auf einen Divan nieder und weinte bitterlich. Das war das Ende der Unterredung, die sie so innig herbeigesehnt hatte, und in deren Verlauf sie Allan Douglas förmlich hatte zu Boden schmettern wollen.

Lady Clifford und Enid kehrten erst gegen Abend heim, zugleich stellten sich einige Gäste ein, und Beatrice fand somit keine Gelegenheit, der Freundin das Geschehene mitzutheilen. Die bitterste Reue nagte bereits an ihrer Seele, und nur mühsam vermochte sie den Gesprächen der Uebrigen zu folgen. Da wurde schon ziemlich spät ein neuer Besucher gemeldet. Hastig trat er in den Salon und berichtete, noch ehe er recht Platz genommen hatte, Lord Carleon sei ein Unfall zugefallen. Se. Excellenz habe vor ein paar Tagen ein prächtiges, aber überaus wildes Racepferd gekauft. Kein Jockey habe es bisher besteigen mögen, da habe der Lord heute Nachmittag das Thier plötzlich satteln lassen und sei auf und davon gesprungen. Zwei Stunden später wurde das Pferd, schweißbedeckt und durch Sporen und Peitsche läbel zugerichtet, herrenlos aufgefungen, Lord Carleon aber fand man nach längerem Suchen bewußtlos und aus einer tiefen Kopfwunde blutend im Hydepark auf. „Ich komme soeben aus dem Hause Sr. Excellenz“, schloß der Unglücksbote seinen Bericht. „Das Bewußtsein war noch nicht zurückgekehrt, und die Aerzte sind noch immer um den Verunglückten bemüht.“

Ein halbunterdrückter, schmerzlicher Aufschrei folgte, als der Erzähler kaum geendigt, Beatrice hatte ihn ausgestoßen, indem sie zugleich in wilder Erregung vom Stuhle aufsprang. Ohne Rücksicht darauf, daß sie ihr so lange und so sorgsam gehütetes Geheimniß schonungslos preisgab, rief sie leidenschaftlich: „Er ist mein Gatte; ich muß zu ihm auf der Stelle! Begleite mich, Enid! Großer Gott, ich Unselige, ich ganz allein bin Schuld an dem Unfall!“ (Schluß folgt.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 13. August.

\* Ueber die Frage des Tragens der deutschen Cocarde hat der Minister des Innern dem Vorstande des deutschen Kriegerbundes folgende Antwort ertheilt: „Dem Vorstand erwidere ich auf die Eingabe ergebenst, daß in Ermangelung besonderer Bestimmungen die Befugniß zum Tragen der deutschen Cocarde als mit dem Recht zum Tragen der Landes-Cocarde verbunden anzusehen ist. Für die Mitglieder nicht-uniformirter Kriegervereine bestehen keine abweichenden Vorschriften.“

— In Neusalz a. O. fand Mittwoch Nachmittag unter außerordentlich zahlreicher Theilnahme die Beerdigung des am Sonntag verstorbenen Commerzienraths Hermann Suesmann statt. Die Trauerrede hielt Superintendent Bronisch. In dem Entschlafenen verliert die Stadt einen ihrer größten Wohlthäter.

— Von einer Kreuzotter gebissen wurde dieser Tage das dreijährige Söhnchen des Töpfers Krebs in Freitalbau, Kreis Sagan. Trotzdem zwei Aerzte Hilfe leisteten, starb das Kind an den Folgen des Bisses. Uebrigens liegen in genanntem Orte noch zwei erwachsene Personen, welche von Ottern gebissen worden sind, erkrankt darnieder.

— Große Schaaren Störche und Möwen sind gegenwärtig auf den überschwemmten Oberauer Wiesen bei Glogau zu beobachten. Wahrscheinlich werben die Störche durch die Ueberschwemmung angezogen, weil sie auf den überschwemmten Wiesen die beste Nahrung finden. Ein Gleiches ist von den Möwen anzunehmen, die sonst nur an größeren Seen zu treffen sind.

— In Liegnitz wurde in der Schützenstraße dieser Tage in einem Hause einem Manne beim Herabgehen einer Treppe von einem andern eine scharfe Flüssigkeit ins Gesicht gegossen, so daß er augenblicklich des Augenlichtes beraubt war und in Folge dessen die Treppe hinabstürzte. Der Verletzte mußte sofort ärztliche Hilfe nachsuchen; es ist Aussicht auf Heilung der Augen vorhanden.

— Der Kaufmann Sachs aus Breslau, dessen gefährlichen Absturz bei Zermatt wir melbeten und von dem man annehmen durfte, daß er tödtlich verunglückt sei, ist glücklicherweise lebend gerettet worden. Sachs war beim Sturz anfänglich bewußtlos, erlangte aber die

Besinnung nach etwa einer Stunde wieder. Als die Retter um 7 Uhr eintrafen, löste es aus der Gletscherpalte: „Ich lebe und habe mir nur den Arm gebrochen.“ Das Herausziehen bereitete ungeheure Schwierigkeiten, gelang aber schließlich glücklich. Die Verletzungen Sachs' sind derart, daß, wenn nicht Complicationen eintreten, er in etwa 14 Tagen wieder geheilt sein kann. Daß Sachs bei der großen Tiefe nicht todt fiel, erklärt sich dadurch, daß sein Fall durch einzelne vorsiehende, schneebedeckte Eisbänke im Innern des breiten Schundes gemildert wurde. Kaufmann Sachs wurde auf einem Tragesessel nach Zermatt geschafft, wo er in guter Verfassung um 10 Uhr eintraf, freudig begrüßt von einer zahlreichen Touristencolonie.

— Aus der Ratiborer Strafanstalt wurde kürzlich ein Mann entlassen, der, als Neunzehnjähriger zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt, 27 Jahre in der Anstalt verbracht und sich während der ganzen Zeit tabellos geführt hat.

## Anmeldungen beim königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg.

### Geburten.

Den 5. August. Dem Arbeiter Karl Wilhelm Puzke eine T. Klara Martha. — Dem Schmied Gustav Paul Günth zu Kühnau eine T. Klara Selma. — Den 6. Dem Tischler Friedrich Adolf Wachs eine T. Martha Frieda. — Dem Droger Franz Heinrich Stabler ein S. Otto Ulrich. — Dem Arbeiter Robert Albert Paul Egel ein S. Karl Friedrich Otto. — Dem Fabrikarbeiter Hugo Rudolf Adolf Gutsche ein S. Ernst Hugo Alfred. — Den 7. Dem Kaufmann Ernst Friedrich Wilhelm Zahn eine T. Hildegard Elisabeth. — Dem Schuhmacher Alfred Franz Seidel ein S. Robert Fritz Paul. — Dem Schlosser Wilhelm Heinrich Gärtner ein S. Adolf Heinrich Otto. — Dem Schmied Karl Reinhold Zmiller zu Kühnau Zwillinge, Johann Karl Gustav und Johann Karl Fritz. — Den 8. Dem Arbeiter Johann Friedrich Ernst Krey ein S. Hermann Arthur. — Den 9. Dem Schlosser Ernst Robert Zmiller eine T. Marie Anna. — Dem Fabrikarbeiter Johann Reinhold Böhm zu Sawade eine T. Louise Klara. — Den 10. Dem Arbeiter Karl Wilhelm Gutsche eine T. Elise Frieda. — Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich Reinhold Reimann eine T. Anna Marie Elise. — Dem Kaufmann Franz Ernst Christian Utesch eine T. Elisabeth Margaretha Charlotte. — Den 12. Dem Fabrikarbeiter Karl Heinrich Ferdinand Kuske ein S. Heinrich Friedrich Wilhelm.

### Aufgebote.

Fabrikarbeiter Otto Eduard Johannes Klitzing mit Maria Louise Bertha Klitziger. — Kaufmann Max Albert Adolf Stephan mit Marie Beate Florentine Hermann. — Schlosser Franz Hermann Stiebel mit Emma Maria Bertha Marschall. — Weinkaufmann Adolf Hermann Otto Richter mit Auguste Mathilde Alma Hentschel zu Glogau.

### Geschließungen.

Den 9. August. Lagerhalter Johann Raul August Röhr mit Klara Elfriede Gertrud Krems. — Schlosser Johann Karl Friedrich Schmidke mit Anna Maria Kuske. — Den 10. Böttcher Karl Friedrich Ernst Tschernack mit Klara Ida Blümel. — Schmied Adolf Georg Edgar Lehmann zu Kühnau mit Auguste Wilhelmine Amalie Günth daselbst. — Den 12. Bäckermeister und Conditor Paul Fritz Förster mit Anna Wilhelmine Emilie Welz. — Halbküchener Ernst August Häusler zu Zanny mit Johanne Pauline Ernestine Schreck zu Krampe.

### Sterbefälle.

Den 5. August. Des Zimmermanns Johann Heinrich August Schred zu Kühnau T. Emilie Gertrud, alt 1 Jahr 11 Monate. — Den 6. Tuchmacher Johann August Adolf Nothe, alt 39 Jahre 11 Monate. — Des Handelsmanns Ewald Oskar Paul Wende S. Albert Paul Ewald, alt 20 Wochen. — Den 7. Des Fabrikarbeiters Paul Emil Bothe T. Bertha Anna, alt 15 Wochen. — Wittve Johanne Christiane Schmidt geb. Irrgang, alt 64 Jahre. — Häusler Johann Adolf Kühn zu Krampe, alt 52 Jahre. — Den 8. Wittve Johanne Henriette Pilz geb. Sander, alt 87 Jahre. — Des Fabrikarbeiters Johann August Schulz S. Fritz Richard, alt 7 Monate. — Tuchmacher Karl Gustav Hentsche, alt 70 Jahre. — Den 9. Des Fabrikarbeiters Julius Robert Reichert T. Ida Gertrud, alt 4 Wochen. — Des Häuslers Karl Wilhelm Magnus zu Krampe S. Paul Gustav, alt 1 Jahr 4 Monate. — Den 10. Des Bergmanns Johann Heinrich Hermann Tschirsch T. Anna Maria Hedwig, alt 9 Monate. — Des Bäckers Johann Friedrich Oskar Lange S. John Erdmann Alfred, alt 5 Monate 23 Tage. — Schlosser Eduard Gustav Herzog, alt 40 Jahre. — Den 11. Des Zimmermanns Johann Friedrich Kühn zu Krampe T. Emma Martha, alt 1 Jahr 8 Monate. — Des Handelsmanns Friedrich Wilhelm Jakubowski zu Sawade T. Auguste Martha Emma, alt 19 Wochen. — Den 12. Des Kaufmanns Hermann Paulus Binder S. Hermann Georg, alt 6 Monate. — Des Maschinenschlossers Friedrich Wilhelm August Schulz T. Johanna Elisabeth Klara, alt 1 Jahr. — Des Fabrikarbeiters Gottlieb Hermann Adler T. Emma Marie Martha, alt 7 Monate.



## Bekanntmachung.

Für unsere Sparkasse wird zum 1. October cr. ein Assistent gesucht, welcher die Geschäfte eines Controlleurs zu versehen hat. Gehalt 1050 Mk. bis 1500 Mk. steigend von 3 zu 3 Jahren um je 50 Mk. Bewerber, welche im Kassen- und Rechnungswesen bewandert sind und womöglich schon bei einer Sparkasse gearbeitet haben, wollen ihre Gesuche alsbald und spätestens bis zum 31. August cr. unter Beifügung von Zeugnissen mit kurzem Lebenslauf bei uns einreichen.

Civilverfügungsberechtigte Bewerber erhalten bei gleicher Befähigung den Vorzug. Grünberg, den 10. August 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Von jetzt ab befinden sich das **Standesamt** und das **Steuerbureau** in dem an das Rathhaus anstoßenden ehemals Reichhelm'schen Hause und zwar in den Räumen des ersten Stockwerks, welche das Stadtbauamt bisher innegehabt hat.

Der **Auf- und Eingang zum Standesamt** führt nach wie vor durch die gegenüber der Löwenapotheke befindliche Rathhausthür, wogegen der **Eingang zum Steuereureau** durch die an der Ostseite des Reichhelm'schen Hauses befindliche Hausthür stattfindet.

Grünberg, den 13. August 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Der kleine Verbindungsweg von der Moltkestraße nach dem Kapellenweg, welcher zwischen den Grundstücken Moltkestraße Nr. 18 und 19 hindurchführt, soll eingezogen werden.

Dies Vorhaben wird hierdurch gemäß § 57 des Gesetzes vom 1. August 1883 mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß alle, welche Einwendungen gegen die Aufhebung des fraglichen Weges zu erheben haben, sich binnen einer Ausschlussfrist von 4 Wochen — vom Tage der Veröffentlichung und des Aushanges dieser Bekanntmachung an gerechnet — unter Angabe der Widerspruchsründe, schriftlich bei uns melden müssen.

Grünberg, den 6. August 1897.

Die Wegpolizeibehörde.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

In Schiedsachen G. c/a. M. sind uns von dem Herrn Schiedsmann **Otto Mülseh** 3 Mark für die Armenkasse überandt worden, worüber wir hiermit quittiren.

Grünberg, den 11. August 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 10. Juli d. J. wird denjenigen Grundstücksbesitzern, welche ihre Jagdpachtgelbertheile noch nicht abgehoben haben, hierdurch mitgeteilt, daß die Abhebung der Gelder noch **innerhalb 14 Tagen** erfolgen kann.

Die nach diesem Termine verbleibenden Beträge werden alsdann dem Weihnachtsschuld des Waisenhauses überwiesen.

Grünberg, den 11. August 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Ackerverpachtung.

Die im Herbst d. J. pachtlos werden den Ackerparzellen in Rämmerforst sollen **Wittwoch, den 18. August cr.,**

und zwar:

**Vormittags 8 Uhr** im **Sawader Revier** an der **Motokentriebe** die früher zum **Becker'schen Schulzengut** gehörig gewesen 17 Parzellen 278 bis 294,  
**Vormittags 9 1/2 Uhr** auf **Schwarzes Horst** die Parzellen 84 bis 89,  
**Vormittags 10 1/2 Uhr** auf **Stubenrauchs Horst** die Parzellen 72 bis 82 an Ort und Stelle auf weitere 6 Jahre verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 13. August 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

An der **Schertendorferstr.** beim **Bahnübergange** will ich ca. 20 Morgen **gut gedüngtes Ackerland** im Ganzen oder getheilt verkaufen oder verpachten. **Vorwerkbes. Herm. Pätzold.** **Sanfterstr. 16.** **Trockenes Abfallholz, a Cir. 70 Pf., b. Kubis.**

Für die uns erwiesene herzliche Theilnahme bei dem Hingange unserer geliebten Mutter sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Grünberg, den 11. August 1897.

Gotthold Pilz und Frau.

## Für die durch das Hochwasser Geschädigten

ist ferner bei uns eingegangen: Von **B. Sauermann** 0.50, **C. M. B.** 3.—, **J. C.** 1.50, **Frau Feindt** 0.50, **Louise Zinke** 0.50, **Ang.** 1.—, **F.** 1.—, **Georg Förster** 10.—, **Richard Beyrich** 3.—, **B.** 1.—, **Sattler Schack** 1.—, **Oberlehrer Teichmann** 5.—, **Frau Grünwald** 6.—, **Stephan** 5.—, **Ang.** 5.—, **Gustav Prüfer** 5.—, **Johs. Gothmann** 50.—, **H. Fir** 3.—, **F.** 1.—, **M. G.** 2.—, **A. P.** 3.—, **Rob. Pilz** 3.—, **C. Schüler sen.** 5.—, **Ang.** 0.50, **A. D.** 1.—, **Christian Schulz** 1.50, **Ang.** 3.—, **Ang.** 2.—, **Dr. Eckstein** 5.—, **Dr. Walther** 5.—, **Glaser** 3.—, **Paul Haupt** 3.—, bisher im Ganzen 427.75 Mk.

Weitere Beiträge bitten wir uns zugehen zu lassen.

## Expedition des „Grünberger Wochenblattes“.

## Bekanntmachung.

Gleichzeitig mit dem am **Dienstag, den 17. August cr.,** stattfindenden **Jahrmärkte** wird hier selbst ein **Viehmarkt** abgehalten werden.

Wegen des Hochwassers findet der **Viehmarkt** dieses Mal auf dem unweit der **Zegelei** belegenen, eingezäunten städtischen **Bauterrain** statt.

**Neufalz a. D.,** den 7. August 1897.  
Der Magistrat.

## Zwangsversteigerung

des dem Arbeiter **Adolf Krähan** in **Neufalz a. D.** gehörigen Grundstücks **Blatt Nr. 99 Deutsch-Wartenberg.**

Größe: 1,20,90 Hectar.

Reinertrag: 9,90 Mk.

Nutzungswert: 111 Mk.

Versteigerungstermin:

den 28. August 1897,

Vormittags 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, **Zimmer Nr. 32.**

Zuschlagstermin:

den 28. August 1897,

Vormittags 11 1/4 Uhr,

ebenda.

Grünberg, den 29. Juni 1897.

## Königliches Amtsgericht.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Stadt Kontopp,** **Band III Blatt Nr. 55,** auf den Namen des **Fleischermeisters Heinrich Stenzel** zu **Kontopp** eingetragene, dort belegene Grundstück

am 11. October 1897,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 12<sup>00</sup>/<sub>100</sub> Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 7 Hectar 38 Ar zur Grundsteuer, mit 135 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I in den Sprechstunden eingesehen werden.

Diesem, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Einschluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. October 1897,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Kontopp, den 10. August 1897.

## Königliches Amtsgericht.

## Gasthaus

mit **Landwirthschaft** wegen Auseinander-  
setzung zu verkaufen oder Hypothek mit  
Verlust zu cediren. Offerten unt. **B. J. 359** an die Exped. d. Jtg. bis 22. d. M.  
erbeten.

## Wohnhaus-Verkauf.

Ein Haus, neu, mit Garten, 1 stöckigem  
Trennpel, Keller, Stallungen u. Feuerkassie  
**6000 Mark**, ist für **1900 Thaler** bei  
**300 Thaler Anzahlung** zu verkaufen.  
Näheres bei **Wagner, Neuthorstr. 2.**

## Grundstück-Verkauf.

Unter günstiger Bedingung ist ein hier-  
selbst gelegenes **massives Wohnhaus**,  
6 Zimmer, Remise, gr. Obst- u. Gemüsegarten und Hofraum, bei geringer Anzahlung bald zu verkaufen. Zu erfragen  
**Raumburgerstr. 2.**

## Grundstück-Verkauf.

Ein massives, neuverbautes Wohnhaus, sehr gut verzinsbar, ist bald zu verkaufen. Zu erfragen  
**Raumburgerstr. 2.**

## Wohnhaus mit Stallung

ist zu verkaufen. Näheres in d. Exped. d. Bl. zu erfragen  
**Gesundbrunnen 16.**

Mein Restaurationszelt, sow. 1 fast neues  
Fahrrad sofort zu verk. **A. Heider.**

Einen **Vienenkasten**, doppelbeutig,  
starke Böcker, verkauft  
**A. Hoffmann, Tischlermstr., Sawade.**

Ein sehr gut erhaltener **Berndt'scher**  
Flügel steht billigst zum Verkauf bei  
**A. Buchholz in Boyadel.**

Eine fast neue

## Locomobile

(8-10 Pferdekraft)

ist zu verkaufen und bis 1. October im  
Betriebe zu besichtigen bei

**H. Starost, Rothenburg a/Oder.**

## Treibriemen.

12 m lang, 210 mm breit, wenig gebraucht,  
fast wie neu, billig zu verkaufen.

**Holzhandlung M. Schulze,**  
**Poln.-Kessel.**

Eine noch gut erhaltene **Brüdenwaage**  
mit **Gewichten** wird zu kaufen gesucht.  
**Gundlach, Breslauerstr. 34, 1 Tr.**

Eine gebrauchte **Singer Nähmaschine**  
ist für 25 Mark zu verkaufen  
**C. A. Schellmann, Breitestr. 75.**

1 **Kleiderschrank** zu verkaufen  
**Holzmarktstr. 15.**

Eine gut erhaltene **Wiegemaschine**  
preiswerth zu verkaufen.

**Paul Nippe, Schmiedemeister.**

1 **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Zu  
erfragen **Berlinerstraße 14.**

1 **stark. Sandrollwagen** (gut erhalt.)  
zu verkaufen **Schertendorferstraße 46.**

**Cartons u. Kisten** sind zu ver-  
kaufen.

**E. Lindner, Breitestr. 50a.**

1 **gebrauchte Flinte**, als **Refaucheur**  
oder **Central-**  
feuer zu schießen, ist zu verkaufen.  
Gastwirth **E. Koser, Poln.-Kessel.**

## Jagdhund.

hasenrein, für älteren Herrn geeignet, für  
40 Mk. verkäuflich. Zu erfr. in d. Exp. d. Bl.

— **Junge fette Gänse** —  
zu verkaufen **Berlinerstraße 80.**

3 **Kanarienvögelchen** u. 1 **Niesenkantchen**  
zu verkaufen **Holzmarktstr. 20, Hinterb.**

Eine **neusilberne Geschirr-Kette**  
auf der **Bahnhostraße** verloren.  
Abzugeben **Silberberg 26.**

4 **kleine geachtete Mäse** (d. Zufall) i.  
Hiebertbusch gefunden, (muthm. gestohl.,  
d. f. g. neu.) **W. Siefke, Mühlweg 9.**

## Mus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich  
Jedermann gern **unentgeltliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Magen-  
beschwerden, Schmerzen, Verdauungs-  
störung, Appetitmangel u. theile mit,  
wie ich ungeachtet meines hohen Alters  
hiervon befreit und gesund geworden bin.  
**F. Koch, Königl. Förster a. D.**  
**Pömbien, Post Nieheim (Westfalen).**

## Achtung!

Einen großen Posten **Schuhe, Stiefel,**  
**Gamaschen** verkauft sehr billig  
**Adolf Weigt, Holzmarktstr. 15.**

## Eine Wohnung.

bestehend aus **Stube, Küche und Zubehör**,  
ist in dem **Schäb'schen Grundstück** **Hohl-**  
**weg Nr. 5** vom 1. September cr. ab zu  
vermieten. Näheres im Bureau des  
Bevollmächtigten,  
**Creutzberger, Rechtsanwalt.**

## Wohnung.

parterre, in meinem vorderen Wohnhaus,  
mit Gartenbenutzung, welche Herr Ober-  
postassistent **Härpfer** inne hatte, ist ander-  
weitig zu verm. **Otto Eichler.**

## Eine Wohnung.

2 Zimmer, Küche, Wasserleitung und Zu-  
behör, 1. October zu vermieten.  
**H. Lindner, Hinterstr. 6.**

## Ein Eckladen

mit Wohnung ist zum 1. Octbr. zu verm.  
bei **Th. Sander, Grünzeugmarkt.**

1 **gut möbl. Zimmer**, mit auch ohne  
Penion, für  
1 auch 2 Personen, an der **Beuchelt'schen**  
**Fabrik**, ist zu verm. Näheres **Sanfterstr. 18.**

1. **Etage**, 6 Zimmer, Entree,  
Küche mit Wasser-  
leitung, Closet, sämmtlichem Zubehör und  
Gaseinrichtung, per 1. October zu verm.  
**A. Zellmer, Berlinerstr. 5/7.**

3 **Stuben**, Küche mit Wasserleitung,  
Ausgang und Entree zu  
vermieten **Oberthorstraße 3.**

Eine **Wohnung**, best. aus 3 Stuben,  
freundl. Küche u. sonstigem  
Zubehör, zu verm. **Kl. Bergstraße 2.**

Eine **Wohnung** von 2 auch 3 Zimmern,  
Entree, Küche mit Wasserl. ist sogl. oder  
später zu beziehen **Berlinerstraße 17.**

## Möblirtes Zimmer

zu vermieten **Poln.-Kesselstr. 64.**

Eine **Wohnung**, 4 Zimmer, Entree, Küche  
mit Wasserl. u. Zubeh., ist bald zu verm.  
u. 1. Oct. zu beziehen **Bismarckstr. 4.**

Zwei ineinandergehende Zimmer und  
2 Zimmer, Küche und Zubehör z. 1. Oct.  
zu vermieten **Sanfterstraße 18.**

1 **Stube nebst Alkove** 1. September  
oder später zu vermieten.

**E. Felske, Altes Gebirge 6g.**

Eine obere **Wohnung** mit **Belgisch** zu  
vermieten **Freystädter Chaussee 10 a.**

2 **Stuben**, **Alkove**, Küche u. Zubeh. zum  
1. October zu vermieten **Herrenstr. 8.**

1 **Unterstube** m. Zubeh. zum 1. Septemb.  
zu vermieten **Mühlweg 34 a.**

**Wohnung** zu vermieten. Zu erfragen  
**Gesundbrunnen 16.**

2 **fl. Stuben nebst Kammer** zu ver-  
mieten **Bismarckstraße 40.**

Eine **Parterre-Vorderwohnung**, 2 **Stuben**  
mit **Zubeh.**, ist zu verm. **Kleeberg 2b.**

3 **Stuben**, **Sal.**, helle Küche u. Zubeh.  
z. 1. Oct. zu bezieh. **Kleine Kirchstr. 3.**

1 **Wohn.**, 4 **Zimm.**, Küche, Wasserl. nebst  
Zubeh., ist zu vermieten **Niederstr. 28.**

1 **möbl. Zimmer** zu verm. **Niederstr. 28.**

1 **gr. Unterstube** zu verm. **Ob. Fuchsb. 1.**

1 **fl. Oberstube** m. **Kamm.** z. verm. **Mühlweg 40.**

Eine **Stube** zu vermieten **Kleeberg 3.**

Zwei ordentliche Mädchen finden Kost  
**Herrenstr. 14, 3 Tr.**

Ordentl. Leute find. Logis **Herrenstraße 4.**

Leute f. n. Schlafst. **Stube allein**, **Mittelstr. 6.**

Ich warne hiermit einen **Teiden**, meiner  
Frau etwas zu borgen, da sie mich böswillig  
verlassen hat, und ich für nichts  
Zahlung leiste.

**W. Lepszinski, Feilenhauer.**

Gesucht sofort **7500 Mk.**

für goldsichere Hypothek auf hiesiges  
Grundstück. Gefl. Off. u. **B. K. 360**  
in die Exped. d. Bl. erbeten.



## Herzogliche Baugewerkschule

Wunst. 2. Nov. Holzminden Wir 90/97  
Vorunt. 4. Oct. 1903 Schuler.  
Maschinen- und Mühlenbauschule  
mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Frau Dr. Wulle's  
und Frau M. v. Schlaegel's  
Pensionat für erwachs. Töchter,  
Görlitz, Consulstr. 25 II u. III.

Gewissenhafte praktische und gesellschaftliche Ausbildung — wissenschaftliche Fortbildung, — Handarbeit, Küche, Haushalt, Musik, Tanzstunde u. s. w. Vorzögl. Referenz. Näheres durch Propst. v. den Vorsteherinnen.

## Apotheker Raettig's Zahntropfen

ist das zuverlässigste u. beste  
Mittel gegen

**„jeden Zahnschmerz.“**

Echt zu haben per Fl. 50 Pfg. bei  
Apoth. C. Riemer, Grünberg,  
Apoth. H. Ulbricht, Rothenburg a. O.

## Doan's Weidlich's



## Hygienische Myrrhen-Seife

mit starkem andauerndem Wohlgeruch  
hergestellt bei  
Doan's Weidlich, Zeitz.  
Zu haben

in Grünberg in  
Lange's Drogenhandlg., Inh.  
Dr. Vogt, und bei Max Seidel.

## Farben.

Sämmtliche Erdfarben,  
Schlemmfreide,

**Ocker,**

**Ultramarinblau,**

**Wandgrün,**

**Weisspinsel,**

**neue Schablonen**

empfehlen in bester Qualität  
zu billigen Preisen

**Lange's**

**Drogenhandlung.**

**Lacke.**

## Königl. Preussische Baugewerkschule zu Görlitz.

Beginn des Winterhalbjahres am 19. Oktober. Nachrichten und Anmeldebogen  
kostenfrei. Der Direktor.

## Königliche höhere Webeschule zu Cottbus

verbunden mit Färberei- und Appretur-Schule.  
Der Unterricht behandelt vorwiegend die Wollen- und Halbwollenbranche.  
Die Kurse beginnen am 11. Oktober. Nähere Auskunft erteilt  
Die Direktion.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

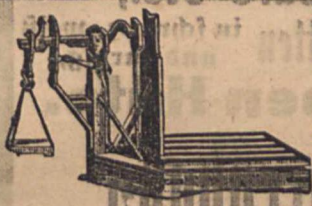
ist das beste  
und im Gebrauch

billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Grünberg: Lange's Drogerie, Ferd. Rau,  
Max Seidel, Hch. Stadler.



Brückenwagen von 1/2 bis 20 Centner Trag-  
kraft, Gewichte in allen Größen, sämtliche  
Baubeschlüge, Schlässe, Bänder, Fenster-  
beschläge, Gleis- u. Patentplatten, Blech-  
und Verschlussbüchsen, Wannen, Kiste,  
Röhren, Backofenstürzen etc. empfiehlt billigst

**Emil Lupke, Niederstr. 26.**

## Weltmeisterschaft

1897.

Der glorreichste Tag für Deutschlands Sport und Industrie  
ist der 30. Juli 1897, an welchem  
Willy Arend in Glasgow die  
Weltmeisterschaft auf seinem

## Opel-Rad

gegen die besten Räder Amerikas, Frankreichs, Englands, Dänemarks usw.,  
wie Bourrillon, Nossam, Barden, Parly, Chinn und andere gewann.

**Adam Opel, Rüsselsheim a. Main.**

Vertreter:

**Gebrüder Thomas (Inh.: R. Hennig), Grünberg i. Schl.**

## Gänzlicher Ausverkauf!

Die Restbestände meines Waarenlagers, bestehend in Corsetts, Hemden,  
wollenen Jacken, Chemisets, Handschuhen etc. u. anderen Artikeln, werden,  
um schnelligst damit zu räumen, zu jedem nur an-  
nehmbaren Preise ausverkauft.

**Ferdinand Schück.**

## Der Ausverkauf von Hugo Mustroph, Ring 9,

bietet nur noch kurze Zeit Gelegenheit zum sehr billigen Einkauf von Bettfedern,  
Bettdecken, Züchen, Hosenzügen, Hemdenplanen, bunten Barchenden,  
bedruckten Schürzen, Pantoffeln, Scheuertüchern, blaufärbter und roher  
Leinwand, fertigen Hemden, Getreide- und Strohsäcken.

## Echt böhmische Bettfedern,

staubfreie, saubere Waare, empfiehlt in großer Auswahl zu staunend billigen  
Preisen

**A. Zimmerling, Niederstraße 64.**

## Sardellen,

1890r gut gepflegte, empfiehlt, so weit der  
Vorrath reicht, a Pfund 1,20 M.,

**Robert Grosspietsch.**

Neue u. getragene Sachen  
verkauft billig

**Adolf Weigt, Holzmarktstr. 15.**

## Pneumatic-Rover,

gebr. u. gut erhalten, billig zu verkaufen

**Berlinerstr. 5/7.**

Gute Speisekartoffeln  
sind zu verkaufen

**Mein Krenser Sonntag noch frei.  
Gustav Schulz, Niederstraße.**

## Wunderbar ist der Erfolg von



bei **Heinr. Stadler** kauft.



**Denkbare** billige direkte Bezug-  
quelle für Jagd- u. Scheiben-  
gewehre bester Qualität u. höchster Schuß-  
leistung. Teschins und Revolver, sowie  
erstklassige Fahrräder für Jagd und Sport.  
Illustr. Cataloge sendet gratis u. franco  
die Gewehrfabrik von  
**H. Burgsmüller, Kreiensen.**

## Provisionsreisender

für Wein und Cognac gegen hohe  
Provision gesucht. Von wem? jagt die  
Erped. d. Bl.

## Tüchtiger Commis

der Colonialwaaren-Branche, flotter Ver-  
käufer, ohne körperliche Mängel, der von  
Buchführung einiges Verständnis hat, wird  
zum 1. October er. gesucht. Offerten mit  
Angabe der Gehaltsansprüche und Abschrift  
der Zeugnisse an  
Beuthen a. Ober. C. H. Frieztzsche.

## 2 tüchtige Sattlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei  
**R. Volkmann, Sattlerstr.,  
Kontopp.**

## Ein tüchtiger Müllergeselle

kann sofort antreten bei  
**Hauch, Neue Mühle.**

## Zwei tüchtige Böttchergesellen

zu dauernder Arbeit gesucht.

**C. Busch, Böttcherstr., Croßen a. O.**

## Tüchtige Zimmergesellen

stellt an **Kühn, Bauunternehmer.**

## 2 geübte Maurer

stellt sofort ein **Fried. Paulig.**

## 1 tüchtigen, ordentl. Arbeiter

sucht **Schmid, Mostschiffabrik.**

## Einen Lehrling

zur Schlosserei stellt noch ein

**Emil Lupke, Schlossermeister.**

## Köchinnen, Stubenmädchen,

Mädchen f. Alles,  
Kinderfrauen, Wägel, Antscher,  
verheir. u. unverheir. Knechte, 1 Putters-  
mann, Arbeiterfamilien erhalten sofort  
und October gute Stellung bei hohem  
Lohn durch  
Frau **Kaufm. Schultze, Schulstraße 24.**

## Köchinnen, Stubenmädchen,

Haar-, Küchen-  
und Kinderfrauen, Mädchen für  
alle Hausarbeit, Landmädchen,  
verh. u. unverh. Knechte u. Wägel,  
Arbeiterfamilien für hier u. außer-  
halb erhalten fortwährend gute und  
dauernde Stellung durch  
Fr. **Wiermann, Maulbeerstr. 3.**

## Köchinnen, Stuben- und Kinder-

mädchen, Mädchen für Alles, ver-  
heirathete Knechte und Wägel er-  
halten Stellung durch

Frau **Senfleben, Maulbeerstr. 1.**

## Ordentl. Mädchen, 15-17

kräftiges Mädchen, Jahr alt,  
zum 1. October gesucht Poststr. 1, 2 Tr.  
Dasselbst ist eine Kollschutzwand, sehr  
gut erhalten, zu verkaufen.

Ein sauberes, ordentl. Dienstmädchen  
p. bald gesucht. Baumann, Postplatz.

Suche zum 2. October ein

**anständiges sauberes Mädchen.**

Frau **Schorse, Postplatz 15.**

## Eine geeignete Person zur

Führung eines kl. Haushaltes

für sofort gesucht. Wo? jagt die Exp. d. Bl.

Eine Frau z. Flaschen- u. Kasserreinigen  
u. and. Arbeiten sucht Schmid, Mostschiffabrik.

## Mortein



bekannt als bestes Vertilgungsmittel  
für alle Insekten: Fliegen, Motten,  
Schwaben, Rissen, Wanzen, Kälbe,  
Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse.  
Käuflich nur in geschlossenen Packeten  
und Schachteln zu 10, 20, 30, 50 Pf.  
(1 Morteinspritze 15 Pf.) in Grün-  
berg bei Otto Liebeherr, W. Martin,  
Ferd. Rau, Alb. Reckzeh, Ad. Thier-  
mann, Lange's Drogenhdlg., Inh. Dr.  
Vogt, Albert Schindler; Saabor:  
C. Kube, G. Seibt; Rothenburg:  
C. Finne, H. Steinbarth; Kleinitz:  
Aug. Hasse.

**A. Hodurek,**

chem. Fabrik, Ratibor.  
Spec.: Mortein, Hodurek's Anzunder,  
Glanzstärke Cometin, Waschpulver etc.





**Uhren**

aller Art,  
**Ketten,**  
**Brillen,**  
**Krimsteher,**  
Thermometer  
u. s. w.  
in größter Aus-  
wahl u. reeller  
Garantie

**Ia. Fahrräder.**  
Fahr- und Korbwagen  
Kettenträger

**A. Zellmer,**  
Berlinerstr. 5/7.

**Emaillirtes  
Geschirr**  
billigst bei  
**Otto Baier.**

**Kinderwagen**  
in größter Auswahl, neueste Muster,  
bis z. einfachsten Ziehwagen, beste Fabri-  
kate, billige Preise, empfiehlt einer glük-  
lichen Beachtung **Moritz Schulz,**  
Nenthorstraße 4.

**Vogelbauer**  
empfiehlt  
**Otto Baier.**

Von allem immer das Beste.	Nur immer Gutes.	Von allem immer das Beste.
	<p><b>Deifarben,</b> <b>Leimfarben,</b> <b>Firniss, Lacke,</b> <b>Schlemmkreide,</b> <b>Ocker, Leim,</b> <b>Ultram.-Blau,</b> <b>Schablonen, Pinsel,</b> <b>Lackfarben f. Fußböden</b> empfiehlt in tabellarischer Qualität <b>Heinr. Stadler,</b> Drogerie „Silesia“.</p>	
	Nur immer Gutes.	

**Namenlos glücklich**  
macht ein zarter, weißer, rosiger Teint, sowie  
ein Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-  
unreinigkeiten, daher gebrauche man  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co. in Nadeben-Dresden  
à Stück 50 Pfg. bei  
**Wilhelm Mühle.**  
Man verlange Nadebenler Lilienmilchseife.

**Salun**  
tötet in fünf Minuten alle  
**Fliegen,**  
Schmücken, Flöhe, Wanzen  
in Zimmer,  
Küche oder Stallung unter  
**Garantie.**  
Nicht giftig!  
Dalma ist nur  
acht in mit  
versieg. Flaschen  
zu 30 u. 50 Pfg.  
Staubbeutel  
unbedingt notwendig, hält  
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben  
in Grünberg i. Schl. u. Naumburg  
in den Apotheken.

**Deutsches Waarenhaus**

von

**Oberthorstr. 2, Julius Glück, Oberthorstr. 2,**

empfiehlt in großer Auswahl zu staunend billigen Preisen

**Herren-, Burschen-, Knaben-  
und Kinder-Anzüge,  
Jaquetts, Hosen und Westen,**

**Arbeitergarderobe,** als Jaquetts, Hosen und  
Westen in Zwirn, Cord, Englisch-  
Leder und Manchester,

**alle Sorten Hemden, Kragen und Manschetten**  
in den neuesten und feinsten Façons,

**Chemisets, Serviteurs etc.,**

**moderne Shlipse und Kravatten** in schwarz, weiß  
und farbig,

**Herren- u. Knaben-Hüte.**

**Deutsches Waarenhaus**

von

**Oberthorstr. 2, Julius Glück, Oberthorstr. 2.**

**Kleiderreste, Gardinenreste, Damenblusen** weit unter Preis.  
**Selmar Petzall, Poststr. 2.**

**Ausstellung!**

Eine elegant gefertigte

**Erstlings-Wäsche-Ausstellung**

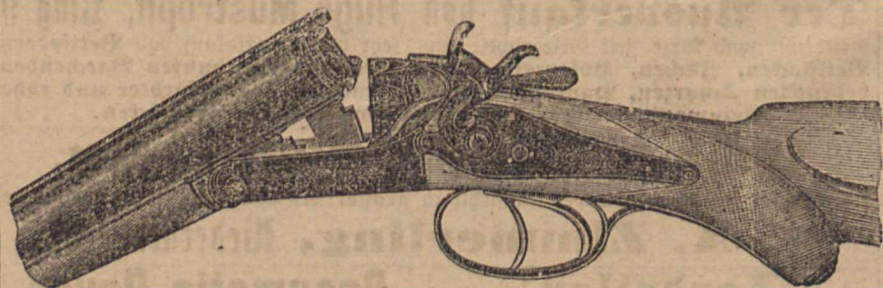
liegt in den Schaufenstern meines Geschäftslotals, gewaschen,  
gebunden und mit Namen versehen, von Sonntag, den 15.,  
bis Mittwoch, den 18. August, zur gefälligen Ansicht.

**Herrmann Moses,**

**Grünberg i. Schl.,**

**Manufaktur-, Seiden-, Modewaaren- und  
Wäsche-Ausstattungs-Magazin.**

**Doppelflinten, Jagd-Geräthe,**



**Munitions-Artikel,**

als auch fertige, sehr genau laborirte Schrotpatronen Cal. 16,  
100 Stück 5 Mark.

**Max Seidel.**

**Jede Sorte Birnen,** große u. kleine, ist zu verleihen oder billig zu verkaufen  
kauft **P. Sommer, Grünstr. 28.** Vangeasse 13.

**Gutke's Hôtel,**

**Stettin,**

grüne Schanze Nr. 4, Haus 1. Nanges,  
5 Minuten vom Bahnhofe.  
Vorzüglich eingerichtete Zimmer. Mäßige Preise.  
Restauration im Hause.  
Bei vorheriger Anmeldung Hausdiener  
am Bahnhof.

**Ambrosia-  
Grahambrod**

**Rudolf Gerike,**  
Potsdam, kais. kgl. Hoflieferant.  
Necht bei  
**Ernst Th. Franke.**

**Waltsgott's gefärbter  
Citronensaft,**

anerkannt bestes und wohlschmeckend-  
stes Fabrikat für Speisen und als  
Erfrischungsmittel, empfehlen Adler-  
Apotheke, Roh. Grosspietsch in Grünberg.

**Rauchen Sie Tabak?**

Dann untermischen Sie denselben mit  
Hagenmüller's Orientalischen Kräutern, das  
riecht herrlich. Ueberall käuflich.

**Nuss-Oel,** fl. 1.00 M.,

das Haar dunkelnd, den Hauch stärkend, sowie  
**Haarfarbe,**  
fl. 1.50 M., erhältlich in der  
Adler-Apotheke u. Drogenhandl., Ring 25.

**Wer seine Vögel**

naturgemäss pflegen und gesund und  
sangeslustig erhalten will, füttere nur  
Voss'sches Singfutter für Canarien-  
Voss'sches Drossel-, Nachtigallen-  
Papageien-, Cardinal-, Prachtfinken-  
Dompfaffen-, Lerchen-, Meisen- und  
Specialfutter für einheim. Finken.  
Nur echt in versiegelten Packeten  
mit der Schwalbe erhältlich in Grün-  
berg bei **Heinr. Stadler,**  
Drogerie „Silesia“.

**In einer Nacht**

wird Linderung gebracht!  
Alle Unreinigkeiten der Haut als:  
Flechten, Sommersprossen, Aus-  
schläge jeglicher Art, überreichenden  
Schweiß, beseitigt die echte  
**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**

(1 Stück 50 Pfg.)

von Leonhardt & Krüger, Dresden.  
In Grünberg zu haben bei  
Paul Richter, Seifenfabrik,  
Heh. Stadler, Drogenhandl. „Silesia“.

**Incarnatflee,**

**Niesen-, mittellang und kurz.**  
**Knörich, Buchweizen, Gelbsenf,**  
**Delrettig, Winterwicken,**  
**Lupinen, Wasserrübensamen,**  
lange weiße rothköpfige,  
empfiehlt billigst

**Robert Grosspietsch.**

**Birnen**

kauft **Eduard Seidel.**

**Birnen**

kauft **Otto Eichler.**

Alle Sorten gepflückte  
**Birnen**  
kauft **R. Heller, Vansigerstraße 7.**

**Loose zur**

**Hess. Damenheim-Lotterie**  
à 1 Mark,

**Schles. Musikfest-Lotterie**  
1/1 I. Ziehg. à 6,60 M.,  
1/2 " " à 3,30 M.,

empfiehlt **Robert Grosspietsch.**